

JAHRESBERICHT 2008

Zahlen, Daten & Fakten

Sportpolitik

Breitensportentwicklung

GEK-Projekte

Integration durch Sport

Vereins- und
Verbandsentwicklung

Leistungssport-
entwicklung

Beschäftigungs-
programme

Marketing

Sportinfrastruktur

Öffentlichkeitsarbeit

Finanzen

Bilanz & Haushalt



Hamburger Sportbund

INHALT

	3	Bericht des Präsidenten
	4	Präsidium & Ausschüsse
	5	Zahlen, Daten & Fakten
Sportpolitik	10	
Breitensportentwicklung	11	
Integration durch Sport	14	
Vereins- und Verbandsentwicklung	15	
Leistungssportentwicklung	16	
Beschäftigungsprogramme im Sport	18	
Marketing	19	
Sportinfrastruktur	20	
Öffentlichkeitsarbeit	22	
HSB-Info-Telefon	23	
Finanzen	23	
	24	Bilanz & Haushalt
	36	Partner





BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Das Jahr 2008 war arbeitsreich, bewegend und erfolgreich für den Sport in Hamburg. Für den Hamburger Sportbund begann es mit zwei wegweisenden Ereignissen. Das eine betraf die interne Struktur des Hamburger Sportbunds, das andere die politische Landschaft in Hamburg.

Mit dem 1. Januar 2008 trat im Hamburger Sportbund eine neue Personal- und Organisationsstruktur in Kraft. Der 2005 begonnene Prozess der Organisationsentwicklung hat damit ein letztes wichtiges Ziel erreicht und ist formal zunächst abgeschlossen. Selbstverständlich bleiben wir eine lernende Organisation und werden auf zukünftige Herausforderungen offen und flexibel reagieren.

Das Ziel der neuen Aufstellung ist eine bessere Ressourcennutzung, also eine weitere Steigerung von Service und Qualität bei gleichbleibendem Budget. Umgesetzt wird eine klare und einfache Organisationsstruktur, die sich an der Ressortverteilung im HSB-Präsidium orientiert. Im Jahresverlauf wurden alle offenen Stellen im HSB kompetent besetzt. Wir sind nun in der Lage, den Schritt von einer reinen Verwaltung hin zu mehr Dienstleistung und Beratung für die Mitglieder in der täglichen Arbeit umzusetzen. Mit dieser neuen Aufstellung wurden das Präsidium und sein Team auch gleich zu Beginn des Jahres entsprechend gefordert. Die Bürgerschaftswahl 2008 veränderte die politische Landschaft in Hamburg und mit der ersten schwarz-grünen Koalition auf Landesebene sogar bundesweit. Auch für den Sport und für uns als Ihre Interessenvertretung hatte dies weitreichende Konsequenzen.

Der Koalitionsvertrag zwischen der CDU und der GAL ließ für den Sport in Hamburg Schlimmes befürchten. Gerade einmal 16 Zeilen wurden ihm darin gewidmet. Bis heute sind wir der Meinung, dass dies einer Sportstadt nicht würdig ist. Es war vielmehr ein Signal, dass die Stadt sich von Ihrem Engagement im Sport weit zurückziehen würde. Glücklicherweise haben sich unsere Befürchtungen nur zum Teil bestätigt.

Mit der Bewerbung um die Universiade 2015 wurde zwar eines der Leitprojekte für den Hamburger Sport in den kommenden Jahren aufgegeben und die Einstellung des Sonderprojekts Sport in der Hamburg Marketing Gesellschaft im Frühjahr 2009 setzte ein weiteres Zeichen, dass die Marke Sportstadt von der FHH nicht mehr in dem Maße gepflegt werden soll, wie dies noch in den vergangenen Jahren der Fall war. Mit einem Sportentwicklungsplans wird aber eine solide Grundlage für eine langfristige und nachhaltige Entwicklung des Sports in Hamburg geschaffen.

Von Beginn an arbeiten das Sportamt und der Hamburger Sportbund sehr eng bei der Ausschreibung des Sportentwicklungsplans zusammen. Bis Ende Juni werden das Sportamt und wir eine geeignete Institution für die Erarbeitung auswählen und Sie, die Experten in den Vereinen und Verbänden, anschließend in den Prozess mit einbeziehen und so dafür sorgen, dass unsere gemeinsamen Interessen angemessen berücksichtigt werden. Im Ergebnis werden dann mit dem Sportentwicklungsplan eine Planungsgrundlage und gleichzeitig eine konkrete Agenda für den Sport in den kommenden Jahren vorliegen. Dies wird die Entwicklung des Sports in Hamburg einen großen Schritt nach vorne bringen und Entscheidungen auf eine nachvollziehbare Grundlage stellen.

Ebenfalls sehr positiv bewerten wir im Präsidium das Ergebnis der Verhandlungen zu einem neuen Sportfördervertrag. Dieser wurde zu Beginn des Jahres 2009 abgeschlossen und brachte dem organisierten Sport in Hamburg eine Erweiterung seines finanziellen Handlungsspielraums. Im Jahr 2008 haben wir diese Verhandlungen mit einer Vielzahl von Gesprächen mit Parteien, Fraktionen, dem Sportamt und dem

Senat vorbereitet und so bereits eine gute Basis für die Verhandlungen gelegt. Im Vertragsergebnis spiegelt sich diese intensive Lobbyarbeit für den Hamburger Sport wieder.

Um es klar zu sagen: Der Sport in Hamburg ist nach wie vor unterfinanziert. Im Vergleich zu anderen Bereichen, die von der Freien und Hansestadt Hamburg gefördert werden, erhält der Sport weiter zu wenig finanzielle Mittel. Der Hamburger Sportbund macht dabei stetig deutlich, dass eine zu geringe Sportförderung langfristig zu hohen Folgekosten in der Gesellschaft, unter anderem im Bereich der Gesundheit, führen wird. Wir müssen uns aber auch am aktuell Machbaren orientieren. Unter den gegebenen finanziellen Rahmenbedingungen ist das Ergebnis des Sportfördervertrags für den organisierten Sport ein großer Erfolg.

Die Verhandlungen zwischen der Stadt und dem Hamburger Sportbund liefen in einer sehr konstruktiven und vertrauensvollen Atmosphäre. Dies ist zu betonen, da sowohl die Sportsenatorin als auch der Staatsrat für Sport mit der schwarz-grünen Koalition neu ins Amt gekommen waren und bisher keine Arbeitsbeziehungen bestanden. Innerhalb kürzester Zeit wurde aber der Kontakt zwischen Behördenleitung und HSB-Präsidium geknüpft und im Laufe des Jahres ausgebaut. Wir bewerten die Zusammenarbeit mit Senatorin von Welck und Staatsrat Dr. Jäger als zuverlässig und eng. Als Verband und Interessenvertretung sind wir durchaus auch einmal anderer Meinung als der Senat. Wir sind aber auch ein Partner der Behörde für Kultur Sport und Medien, wenn auch ein konstruktiv unbequemer.

Ebenso wie auf der Seite der Exekutive, mussten auch im Parlament alle Kontakte zu sportpolitischen Sprechern neu aufgebaut werden. In der CDU, der SPD und der GAL übernahmen neue Abgeordnete diese Ämter, die Linken sind bekanntermaßen das erste Mal in der Bürgerschaft vertreten.

So sehr, wie wir das Ausscheiden unserer bisherigen Kontakte bedauerten, so sehr freuen wir uns darüber, dass die Parteien ebenso kompetente Menschen mit der Verantwortung für den Sport in der Bürgerschaft beauftragt haben. Selbstverständlich haben wir auch hier alle möglichen Anstrengungen unternommen, um die Interessen unserer Mitglieder in die Fraktionen zu tragen. Der entscheidende Erfolg dabei ist, dass sich der Hamburger Sportbund auf allen politischen Ebenen immer stärker als kompetenter Ansprechpartner etabliert. Dies ist nicht nur in der Vorbereitung von wegweisenden Entscheidungen für unsere Sportstadt von Bedeutung. Besonders wertvoll ist ein solches Vertrauen in der weiteren Sicherung der Autonomie des Sports. Handlungsfreiheit erhält, wer kompetent und vertrauenswürdig ist sowie mit Nachdruck die Interessen seiner Mitglieder vertritt. Dies haben wir nicht nur im vergangenen Jahr unter Beweis gestellt.

Die Handlungsfreiheit, die wir haben und die wir ausbauen möchten, nutzen wir, um gemeinsam mit Ihnen den Sport in Hamburg weiter zu entwickeln. Hierfür brauchen wir den intensiven Dialog mit Ihnen. Bitte nutzen Sie weiter die Angebote des Hamburger Sportbundes. Nur so können wir uns gemeinsam neuen Anforderungen stellen und Konzepte entwickeln, mit denen der organisierte Sport langfristig Erfolg haben wird. Die Herausforderung dabei ist unsere große Stärke, die Vielfalt der Hamburger Sportvereine und –verbände unbedingt zu bewahren. Nur so erreicht der Sport alle Menschen in unserer Stadt, bietet Ihnen eine Gemeinschaft und bleibt modern und zukunftsfähig.

Günther Ploß, HSB-Präsident



PRÄSIDIUM UND AUSSCHÜSSE 2008/2009

PRÄSIDIUM

Günter Ploß	Präsident
Peter Gründel	Vizepräsident Finanzen
Ehrhard Erichsen	Vizepräsident Breitensportentwicklung
Rolf Reincke	Vizepräsident Leistungssportentwicklung
Irmelin Brigitta Otten	Vizepräsidentin Frauen im Sport und Vereins- & Verbandsentwicklung
Arne Klindt	Vizepräsident Sportinfrastruktur
Stefan Karrasch	Vorsitzender Hamburger Sportjugend
Dr. Friedel Gütt	Ehrenpräsident
Klaus-Jürgen Dankert	Ehrenpräsident
Ralph Lehnert	Geschäftsführer



HSB-MITGLIEDERSTATISTIK

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN



JUGENDLICHE GESAMT BIS 18 JAHRE (1999 - 2009)

	weiblich	männlich	Gesamt
1999	47.975	67.543	115.518
2000	48.076	67.467	115.543
2001	47.383	65.190	112.573
2002	47.387	65.976	113.363
2003	47.540	66.627	114.167
2004	48.181	67.490	115.671
2005	49.083	68.913	117.996
2006	50.289	70.928	121.217
2007	51.639	75.163	126.802
2008	53.794	79.601	133.395
2009	54.689	81.854	136.543

MITGLIEDER AB 61 JAHRE (1999 - 2009)

1999	60.179
2000	63.343
2001	68.209
2002	71.338
2003	81.666
2004	78.247
2005	79.545
2006	83.122
2007	82.606
2008	81.898
2009	92.562



MITGLIEDERSTRUKTUR* 2009

Alter (Jahre)	männlich	weiblich	gesamt
bis 6	15.593	14.367	29.960
7 bis 14	47.517	29.208	76.725
15 bis 18	18.744	11.114	29.858
19 bis 26	27.323	21.246	48.569
27 bis 40	66.563	45.296	111.859
41 bis 60	81.144	51.486	132.630
über 60	52.162	40.407	92.569
Gesamt	309.046	213.124	522.170

* ordentliche, außerordentliche und mit besonderer Aufgabenstellung



DIE MITGLIEDER ENTWICKLUNG IM HSB IN DEN EINZELNEN SPORTARTEN

Sportart	1985	1990	2006	2007	2008	2009
Turnen/Gymnastik/Faustb.	82.040	81.339	133.768	138.208	140.320	142.708
Fußball inkl. Suporters	46.261	40.368	79.918	96.032	104.651	113.390
Tennis	37.674	38.986	28.308	27.982	27.229	27.904
Segeln	10.940	11.636	11.979	11.896	11.948	11.750
Schwimmen	14.097	12.687	10.733	10.068	10.150	10.000
Handball inkl. Suporters	14.744	11.885	9.510	9.171	9.570	9.787
Hockey	5.513	5.805	8.021	8.001	7.966	8.138
Golf (ordentliche Mitglieder)	5.251	6.699	8.334	7.614	7.581	7.722
Volleyball	9.391	9.984	6.426	6.375	6.471	6.313
Tanzsport	9.848	10.114	6.254	6.171	6.157	6.139
Bergsteigen/Klettern	-	-	2.389	4.252	6.029	6.062
Tischtennis	8.626	8.825	5.955	5.783	5.851	6.002
Basketball	3.403	4.717	5.789	6.017	6.139	5.833
Rudern	4.391	4.675	5.075	5.110	5.185	5.339
Reiten/Voltigieren	6.490	5.892	7.819	7.703	7.826	5.044
Behindertensport	1.435	2.138	2.639	3.003	3.471	4.821
Schießsport	6.625	6.615	4.983	4.841	4.705	4.700
Leichtathletik	6.312	5.172	4.672	4.770	4.879	4.564
Judo	5.337	6.501	5.293	5.027	4.760	4.541
Kanu	3.082	3.061	3.537	3.505	3.560	3.655
Badminton	3.144	3.557	2.742	2.653	2.527	2.746
Karate	1.763	2.861	2.585	2.515	2.338	2.358
Schach	2.663	2.753	2.491	2.401	2.338	2.290
Radsport-Verband	1.017	934	1.851	1.894	1.962	2.074
Skisport	3.510	3.566	1.997	1.849	1.865	1.731
Ju-Jutsu	-	-	1.791	1.655	1.660	1.705
Angeln Freizeitsport (ordentl.)	8.836	8.041	6.834	5.204	1.898	1.567
Kegeln/Bowling	10.611	6.592	1.842	1.727	1.527	1.347
American Football	-	-	923	962	1.211	1.326
Tauchsport	641	948	1.276	1.261	1.255	1.215
Motorbootsport	657	718	1.218	1.215	1.217	1.193
Boxen	803	603	884	956	1.133	1.159
Triathlon	-	91	337	426	631	886
Taekwondo	516	659	967	849	850	864
Luftsport	1.123	1.280	1.047	1.013	824	829
Fechten	670	620	681	645	689	744
Eishockey	-	-	640	677	644	643
Rollsport	-	-	618	678	650	635
Rugby	325	386	450	520	537	578
Baseball	-	462	550	567	492	516
Eissport	1.264	1.324	496	489	538	505
Wandern im HSB	869	1.015	372	374	367	356
Squash	428	844	386	349	342	342
Aikido	-	-	412	344	297	328
Motorsport (ordentliche Mitg)	798	907	294	347	249	304
Uni-Hockey	0	0	0	0	0	287
Gewichtheben	-	-	242	246	263	278
Billard	96	125	141	165	193	243
Boule/Petanque	-	-	213	297	218	230
Ringern	679	773	234	232	229	229
Bahnengolf	385	436	232	208	188	209
Dart	-	-	184	172	184	197
Radsport-Solidarität	-	-	144	144	146	140
Wandern im VTF	-	-	185	74	122	112
Wasserski	-	-	60	57	63	61
Cricket	-	-	165	86	45	52
Angeln Casting	-	-	400	333	306	39
Polo	16	16	36	34	38	38
Sportakrob.	-	-	14	17	11	18



ZAHL DER VEREINE

Vereinsgröße	1982	1992	2005	2006	2007	2008	2009
bis 50	98	139	221	234	245	240	247
51 - 100	104	145	147	137	135	137	147
101 - 250	125	161	157	152	144	145	142
251 - 500	95	99	92	90	92	92	89
501 - 1000	79	77	79	77	71	69	77
1001 - 2000	57	58	46	48	49	44	44
2001 - 3000	21	19	20	23	18	19	15
über 3000	16	19	25	25	26	26	27
	595	717	787	786	780	772	788

VEREINE MIT MEHR ALS 2.000 MITGLIEDERN

Kurzname	1985	1990	2006	2007	2008	2009
Hamburger SV	4.637	4.617	28.761	44.430	50.431	57.427
Sportspaß	0	3.727	36.553	42.479	46.259	50.269
Eimsbütteler TV	4.662	6.891	9.792	9.625	10.133	10.575
TSG Bergedorf	4.719	5.045	9.695	9.705	9.747	9.994
FC St. Pauli	910	1.415	5.830	6.732	7.697	8.161
Niendorfer TSV	6.060	6.871	7.608	7.761	7.856	8.050
Sportclub Alstertal-Langenhorn	0	0	6.975	7.081	7.399	7.319
Sportverein Eidelstedt	0	0	6.037	6.109	6.211	6.254
Walddörfer SV	3.392	3.763	5.651	5.845	6.061	6.189
Altrahlstedter MTV	4.013	3.751	5.804	6.002	5.956	6.021
Deutscher Alpenverein Sektion Hamburg	0	0	2.176	4.000	5.753	5.753
Hamburger Turnerschaft v. 1816	6.682	7.673	6.661	6.438	6.354	5.045
Altonaer Turnverband	1085	1380	4.367	4.632	4.858	5.018
Hausbruch-Neugr.-Turnerschaft	4.503	3.846	4.441	4.450	4.318	4.301
Bramfelder SV v. 1945 e.V.	4.313	4.286	3.823	3.926	3.965	3.934
Verein Aktive Freizeit	0	0	3.235	3.258	3.371	3.529
TuS Berne	3.506	3.539	3.527	3.476	3.428	3.423
TSV Sasel	1.884	1.963	3.141	3.231	3.225	3.362
SC Poppenbüttel	5.136	5.409	4.213	4.069	3.692	3.337
Der Club an der Alster	1.941	2.002	2.873	3.018	3.170	3.317
Rissener SV	2.784	2.758	3.035	3.019	3.007	3.140
SV Polizei	3.176	3.245	3.187	3.200	3.025	3.116
SC Vier- und Marschlande	0	0	2.783	2.943	2.957	3.038
TSC Wellingsbüttel	2.164	2.449	2.783	2.836	2.876	2.903
Turnerbund Hamburg-Eilbeck	2.024	2.278	2.928	2.895	2.837	2.812
TuS Finkenwerder	2.154	2.370	2.542	2.311	2.475	2.342
Spielvereinigung Blankenese von 1903 e.V.	2.170	2.038	2.020	2.084	2.241	2.337
Harburger Turnerbund	2.655	2.425	2.181	2.217	2.252	2.258
SV Grün-Weiß Harburg	2.408	2.124	2.141	2.211	2.109	2.247
Farmsener TV	2.682	2.673	2.187	2.237	2.258	2.246
Turnerschaft Harburg	1.475	1.488	2.206	2.098	2.246	2.243
ESV Grün-Weiß Hamburg	1.542	1.490	2.177	2.263	2.604	2.234
Meiendorfer SV	2.140	2.169	2.315	2.303	2.249	2.222
SV Nettelburg Allermöhe	891	1521	2.258	1990	2.183	2.190
FTSV Kommet Blankenese	1.543	1.909	1.823	1.859	2.011	2.030
TuS Germania Schnelsen	1.711	1.546	2.229	2.139	2.007	2.027
VfL Hamburg von 1893 e.V.	2.150	1.919	2.019	2.015	2.018	2.015
SV Bergstedt	1.486	1.381	2.099	2.144	2.127	2.007



MITGLIEDERÜBERSICHT NACH SPORTARTEN – GESAMTAUFSTELLUNG

Sportart	Gesamt	Männlich	Weiblich	M 0-6	W 0-6	M 07-14	W 07-14
Aikido	328	222	106	2	0	59	30
American Football	1.326	802	524	1	30	82	214
Angeln-Casting	39	37	2	0	0	0	0
Angeln-Freizeitsport	1.567	1.498	69	0	0	41	0
Badminton	2.746	1.748	998	4	3	221	236
Bahnengolf	209	152	57	0	0	5	3
Baseball	516	357	159	6	2	71	25
Basketball	5.833	3.831	2.002	5	30	1.071	594
Behinderten-/Rehasport	4.821	1.910	2.911	40	32	75	65
Bergsteigen/Klettern	6.062	3.517	2.545	306	420	454	232
Billard	243	219	24	0	0	15	3
Boule, Boccia u. Petanque	230	144	86	0	0	1	0
Boxen	1.159	1.011	148	2	2	145	25
Cricket	52	52	0	0	0	0	0
Dart	197	169	28	0	0	0	0
Eishockey	643	546	97	8	4	167	14
Eissport	505	199	306	2	29	21	88
Fechten	744	491	253	0	1	169	60
Fußball	55.179	49.068	6.111	2.105	150	16.610	2.385
Gewichtheben	278	276	2	0	0	8	0
Golf	7.722	4.406	3.316	19	15	363	200
Handball	9.787	6.089	3.698	216	152	1.907	1.152
Hockey	8.138	4.731	3.407	221	118	1.843	1.491
Judo	4.541	3.314	1.227	315	102	1.761	699
Ju-Jutsu	1.705	1.178	527	40	14	494	286
Kanu	3.655	2.372	1.283	20	13	188	110
Karate	2.358	1.587	771	48	25	638	328
Kegeln/Bowling	1.347	930	417	0	0	34	20
Leichtathletik	4.564	2.606	1.958	68	79	889	1.005
Luftsport	829	742	87	4	1	17	4
Motorbootsport	1.193	859	334	4	2	10	13
Motorsport	304	269	35	1	1	32	0
Polo	38	37	1	0	0	0	0
Radsport	2.074	1.616	458	0	12	102	104
Radsport-Solidarität	140	103	37	0	0	5	1
Reiten/Voltigieren	5.044	1.100	3.944	34	139	124	1.165
Ringkampfsport	229	210	19	7	1	39	1
Rollsport/Inline-Sport	635	396	239	12	26	84	97
Rudern	5.339	3.977	1.362	12	10	291	96
Rugby	578	489	89	9	1	52	19
Schach	2.290	2.103	187	1	1	329	53
Schießsport	4.700	3.732	968	7	10	137	73
Schwimmen	10.000	5.083	4.917	539	575	2.142	2.113
Segeln	11.750	8.820	2.930	22	19	581	315
Skisport	1.731	818	913	18	21	39	43
Sportakrobatik	18	2	16	0	0	1	14
Squash	342	296	46	3	0	15	4
Taekwondo	864	548	316	19	10	213	114
Tanzsport	6.139	2.566	3.573	17	183	55	431
Tauchsport	1.215	787	428	2	3	46	41
Tennis	27.904	15.728	12.176	213	131	2.837	2.032
Tischtennis	6.002	4.711	1.291	14	5	833	193
Triathlon	886	613	273	0	0	1	0
Turnen/Gym./Faustb./sonstiger	142.708	39.866	102.842	9.315	11.327	5.585	11.563
Uni-Hockey	287	224	63	17	3	113	27
Volleyball	6.313	3.161	3.152	3	2	184	438
Wandern im HSB	356	172	184	2	2	3	7
Wandern im VTF	112	40	72	0	0	0	1
Wasserski	61	44	17	1	0	6	1
Keine Fachverbandszuordnung d. Sportart	11.329	6.710	4.619	212	166	733	663
Fanggruppen/Supporter	58.211	50.557	7.654	1.942	702	6.742	1.132
Mitgl. m.bes. Aufgabenstellung	85.068	57.920	27.148	105	109	735	625
Außerordentliche Mitglieder	10.435	6.204	4.231	23	12	330	168
Gesamt	531.618	313.965	217.653	15.986	14.695	49.748	30.816



M 15-18	W 15-18	M 19-26	W 19-26	M 27-40	W 27-40	M 41-60	W 41-60	M über 60-	W über 60-
20	15	8	13	53	21	70	22	10	5
232	100	264	106	149	57	64	14	10	3
2	0	5	0	6	1	5	1	19	0
103	2	85	1	243	14	636	44	390	8
213	129	220	135	496	231	503	230	91	34
6	0	11	3	28	7	65	29	37	15
42	25	58	35	143	61	36	11	1	0
756	417	605	358	873	339	383	208	138	56
59	29	92	66	156	181	552	922	936	1.616
635	497	1.241	1.020	682	250	198	126	1	0
11	2	20	3	70	7	88	7	15	2
1	7	2	2	27	6	71	42	42	29
227	34	267	38	213	38	115	10	42	1
2	0	17	0	21	0	10	0	2	0
3	2	6	2	73	10	84	14	3	0
71	12	74	13	106	25	98	27	22	2
10	18	19	26	32	33	73	74	42	38
58	29	47	29	105	74	77	47	35	13
5.309	1.069	6.536	896	7.538	795	7.596	578	3.374	238
35	0	72	1	72	0	58	1	31	0
200	94	285	121	590	385	1.301	1.153	1.648	1.348
731	461	670	577	1.031	767	1.043	491	491	98
468	477	496	382	596	367	757	439	350	133
302	110	200	109	333	82	336	108	67	17
146	62	104	51	203	73	171	40	20	1
105	58	164	60	466	275	887	516	542	251
136	66	130	64	255	158	347	122	33	8
48	18	51	25	122	68	341	161	334	125
230	229	172	107	266	147	489	227	492	164
40	5	53	4	164	25	291	36	173	12
10	6	9	8	78	23	307	135	441	147
17	4	10	7	67	12	102	10	40	1
0	0	1	0	13	0	13	0	10	1
76	7	146	27	504	124	595	134	193	50
9	1	21	11	21	8	40	11	7	5
66	583	63	565	134	604	378	715	301	173
35	1	28	0	41	2	31	13	29	1
68	14	77	31	92	29	59	35	4	7
225	93	386	126	836	401	1.031	397	1.196	239
43	6	119	16	123	33	103	10	40	4
186	36	190	32	338	23	594	25	465	17
199	102	265	122	465	169	1.406	319	1.253	173
381	309	277	261	580	532	736	644	428	483
418	235	572	272	1.735	607	2.800	855	2.692	627
37	38	46	37	91	140	299	335	288	299
0	0	0	2	0	0	0	0	1	0
33	6	32	11	83	19	120	5	10	1
99	51	97	53	72	56	44	30	4	2
45	160	255	340	426	525	970	1.151	798	783
43	17	45	34	244	155	324	161	83	17
1.309	1.075	995	681	1.814	1.490	4.466	4.038	4.094	2.729
457	65	468	179	882	283	1.215	376	842	190
3	2	42	20	312	181	225	68	30	2
1.195	2.675	1.317	10.290	6.670	25.356	8.521	24.039	7.263	17.592
39	16	26	6	19	8	9	3	1	0
215	545	365	672	900	721	1.198	627	296	147
9	9	15	15	35	34	59	58	49	59
0	0	0	0	3	4	6	6	31	61
0	1	0	0	14	6	12	5	11	4
496	315	746	367	1.379	782	1.872	1.307	1.272	1.019
2.313	595	4.850	1.066	19.129	2.336	13.516	1.629	2.065	194
651	364	3.715	1.701	13.834	6.104	21.907	7.979	16.973	10.266
326	101	440	167	922	522	2.086	1.541	2.077	1.720
19.204	11.399	27.592	21.366	66.968	45.786	81.789	52.361	52.678	41.230



SPORTPOLITIK

Das Jahr 2008 war geprägt durch die Bürgerschaftswahl und dem damit verbundenen personellen Wechsel in Bürgerschaft und Senat. Dies bedeutete für den HSB neue Kontakte aufzubauen, um auch in der neuen Legislaturperiode das notwendige politische Gewicht zur Durchsetzung seiner Ziele wahrzunehmen. Die ersten Gespräche des Präsidenten mit Bürgermeister von Beust, der Senatorin für Kultur, Sport und Medien, Frau von Welck und den neuen Fraktionsvorsitzenden wurden dabei mit einem Positionskatalog zur künftigen Sportpolitik in Hamburg untermauert.



In diesem wurden unter anderem die Erstellung eines Sportentwicklungsplans sowie die Abschaffung des Konsolidierungsbeitrags gefordert. In ihrem Koalitionsvertrag verankerten CDU und GAL den Sportentwicklungsplan. Dessen Erstellung wird bis mindestens Ende 2010 eines der zentralen sportpolitischen Themen in der Stadt bleiben und erfolgt in enger Abstimmung mit dem HSB.

Die zweite Jahreshälfte stand im Zeichen umfangreicher Vorbereitungen der Verhandlungen zum zweiten Sportfördervertrag. Es wurde ein überaus positives Ergebnis erreicht: Der Konsolidierungsbeitrag wurde um 850.000 Euro gekürzt und die Mittel für die Sanierung vereinseigener und städtischer Sportplätze und -hallen stark erhöht. Für die Bereiche Leistungssportentwicklung und Integrationsförderung wurden die bisherigen zweckgebundenen Mittel aufrecht erhalten. Ein erfreuliches Ergebnis, auf dem sich der organisierte Sport jedoch nicht ausruhen darf. Insgesamt muss das Förderniveau weiter erhöht werden. Eine Aufgabe, die sich der

HSB bei den im kommenden Jahr beginnenden Verhandlungen für den nächsten Vertrag ab 2011 zuwenden wird.

Neben klaren Forderungen an die Politik positionierten sich die Vereine und Verbände auch zu ihrer eigenen Verantwortung in der Sportstadt. Auf der Mitgliederversammlung im Juni erklärten sie mit der einstimmigen Annahme einer Resolution ihren Anspruch, sich weiter zu professionalisieren und sozial tragfähige Angebote für alle Hamburgerinnen und Hamburger anzubieten. Parallel dazu wurde mit dem neu geschaffenen HSB-Programm deutlich gemacht, wofür der Hamburger Sportbund steht und welche Ziele und Aufgaben er verfolgt. Dass der gemeinnützige Sport sich nicht auf seinen bisherigen Leistungen ausruht, ist ein wichtiges Signal an die Hamburger Politik, das auch künftig weiter kommuniziert werden muss.

Erstmals konnte der HSB den Sportausschuss der Hamburgischen Bürgerschaft im Haus des Sports begrüßen. Gemeinsam mit dem HSB-Präsidium dis-

kutierte der Ausschuss die aktuellen sportpolitischen Themen. Es wurde vereinbart, diesen Austausch jährlich zu wiederholen.

Auch jenseits der parlamentarischen Entscheidungsträger wurde das Netzwerk weiter ausgebaut. So ist der HSB beispielsweise im Europaforum zusammen mit vielen weiteren zivilgesellschaftlichen Organisationen und politischen Parteien zur Teilnahme-Mobilisierung für die Europawahl am 07. Juni 2009 vertreten. Das Ziel war und ist es, Sympathisanten und Unterstützer aus weiteren gesellschaftspolitischen Feldern zu gewinnen, um den gemeinnützigen Sport auch jenseits seines engeren Umfeldes stärker in der Stadt zu verankern.

Neben der Behandlung der übergreifenden Grundsatzfragen unterstützt und berät der HSB auch die weiteren Kernbereiche bei ihren sportpolitischen Fachthemen. So wurden beispielsweise gemeinsam mit dem Referat Sportinfrastruktur Strategien für den Fortbestand der Lehrschwimmbecken entwickelt und umgesetzt. Für diese konnten zwei Millionen Euro akquiriert werden. Ebenso wie im Bereich der weiteren Sportanlagen war es hier möglich, Mittel aus dem Konjunkturprogramm der Bundesregierung einzuwerben.

Als weiteres Thema wurde die öffentliche Förderung von Vereinsbeiträgen von ALG-II-Empfängern angeschoben. Eine Regelung konnte leider noch nicht vereinbart werden. Der HSB wird auch 2009 weiter auf eine Lösung drängen, damit alle sozial benachteiligten Mitmenschen kostenfrei in einem Verein Sport treiben können.

BREITENSORTENTWICKLUNG

Der Landesausschuss Breitensportentwicklung verfolgt das Ziel, mit speziellen Fördermaßnahmen die Vereine bei der Gestaltung qualifizierter, zielgruppenorientierter Sportangebote zu fördern und die Verbände bei der Entwicklung ihrer Förderkonzepte und -maßnahmen zu unterstützen.



Förderung breitensportlicher Angebotsstrukturen

● GLÜCKSSPIRALE

Der HSB bewilligte in 2008 insgesamt 18 Anträge von Vereinen und Verbänden auf Mittel der Glücksspirale. Gefördert wurden modellhafte, gezielte Aktionen und Maßnahmen zur Werbung für den Vereinssport oder die Einrichtung neuer und innovativer Sportangebote.

● SPORT VOR ORT

Zum 19. Mal bewegten die Hamburger Sportvereine die Menschen der Stadt beim Shopping. 2008 präsentierten sich insgesamt 24 Vereine in 10 Einkaufszentren und -passagen mit ihren Infoständen, Sportdarbietungen und Mitmachaktionen.

● FRITZ-BAUER-PREIS

Den mit 1.000 Euro dotierten „Fritz-Bauer-Preis“ des HSB für besondere Verdienste und innovative Angebote im Breitensport verlieh das Präsidium im Juni 2008 auf der Mitgliederversammlung. Die Auszeichnung ging diesmal an den Sportverein



Nettelnburg/Allermöhe (SVNA), der sich insbesondere in der Kinder- und Jugendarbeit sowie in der Integration von Ausländern, Zuwanderern und sozial Benachteiligten verdient gemacht hat.

Gesundheitsorientierte Bewegungs- und Sportangebote weiterentwickeln

● ÄLTER WERDEN IN HAMBURG

Im Rahmen der Aktionswoche „Älter werden in Hamburg“ vom 06.-14.09.08, die vom Arbeiter Samariter Bund (ASB) und dem Hamburgischen Pflegedienst (HPG) federführend organisiert wurde, präsentierten rund 10 Sportvereine ihr vielfältiges Angebot im Seniorenbereich. Bei der Auftaktveranstaltung am 08.09.08 hat der Hamburger Sportbund auf einem „Markt der Möglichkeiten“ rund um das Thema Sport der Älteren informiert.

● AKTIONSMONAT GESUNDHEITSSPORT

Das Thema Gesundheitssport hat im Jahr 2008 in Kooperationen mit verschiedenen Partnern und dem Verband für Turnen und Freizeit einen großen Schwerpunkt in der Arbeit des LA Breitensportentwicklung eingenommen.

Gemeinsam mit seinen Partnern aus der „Landesarbeitsgemeinschaft Sport Pro Gesundheit“ erklärte der HSB den Monat April 2008 zum Aktionsmonat für Gesundheitssport.

Mit dem „Forum Gesundheitssport“ gelang den Partnern ein erfolgreicher Einstieg in den Aktionsmonat. Rund 30 Vereinsvertreterinnen und -vertreter interessierten sich am 7. April 2008 in Vorträgen, Kurzworkshops und einer Info-Börse für die Mög-

lichkeiten, Gesundheitssport in das eigene Vereinsangebot zu integrieren.

Mit diversen Veranstaltungen haben die LAG-Partner Sportvereine bei der Aufnahme oder Weiterentwicklung eines Angebots für Gesundheitssport in das vereinseigene Sportprogramm unterstützt und Hamburger Bürgerinnen und Bürger, die nicht in den Vereinen sind, zu einem gesunden Lebensstil motiviert.



Qualität gewährleisten

● SPORT PRO GESUNDHEIT – GESUNDHEITSSPORT MIT AUSZEICHNUNG

Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) im HSB, bestehend aus Expertinnen und Experten für Bewegung und Gesundheit, wurde in 2000 gegründet und setzt sich stetig dafür ein, das Qualitätssiegel „SPORT PRO GESUNDHEIT“ zu etablieren. Inzwischen richteten Vereine und Verbände über 200 qualitätsgeprüfte Sportangebote in ganz Hamburg ein.

In 2008 wurde gemeinsam von HSB und VTF ein Qualitätszirkel für die ÜbungsleiterInnen der zertifizierten Kursangebote durchgeführt.



GEK-Projekte

„Trendsport on Tour“, „Gesundheitstage“ und „sportsmile“ wären ohne unseren Kooperationspartner Gmünder ErsatzKasse (GEK) nicht möglich. Seit 15 Jahren besteht die produktive und erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der GEK und dem Hamburger Sportbund e.V. (HSB). Die daraus entstandenen Projekte und Veranstaltungen schaffen immer wieder eine Plattform für Vereine und Verbände, um sich außerhalb der eigenen vier Wände dem „Neukunden“ zu präsentieren.

Einer der Höhepunkte im Jahr 2008 war sicherlich die „sportsmile“. Integriert in das EM Fan Fest auf dem Heiligengeistfeld zur Fußball EM 2008 war das kostenlose Sport- und Mitmachangebot der Mitgliedsvereine/-verbände das I-Tüpfelchen der Gesamtveranstaltung – und suchte deutschlandweit seinesgleichen. Auch wenn durch die baulichen Maßnahmen und die Lage der Aktionsfläche nicht alle der insgesamt 400.000 Besucher den Weg zur „sportsmile“ gefunden haben, drohte sie doch an einigen Tagen aus den Nähten zu platzen. An den insgesamt 19 Spieltagen der EM vom 7. – 29. Juni luden über 20 unterschiedliche Sportangebote – von Klettern, Dart, Handball über Golf, Kegeln, Fechten bis zu Baseball, Speedminton, Fußball – zum Ausprobieren und Mitmachen ein, wurde ein buntes Bühnenprogramm mit Tanz, Sportdemonstrationen und Live-Musik angeboten und konnten sich die Besucher nicht nur über gesunde Ernährung informieren, sondern gleich vor Ort selbst mitkochen.

Durch die Großbeteiligung beim EM Fan Fest fielen „Trendsport on Tour“ und „Gesundheitstage“ in Anzahl als auch Größe in diesem Jahr etwas kleiner aus. Nichtsdestotrotz waren beide Trendsport-Veranstaltungen erneut ein Volltreffer an den jeweiligen Schulen. Sowohl in der Otto-Hahn-Schule (Jenfeld) am 20. Juni als auch im Kurt-Körper-Gymnasium (Billstedt) am 3. Juli wurden die Schulhöfe zur Sporterlebnisfläche und zum Sportunterricht der etwas anderen Art. Abgerundet mit informativen Vorträgen und kurzweiligen Schnupperkursen wurden insgesamt über 2.000 begeisterte Schülerinnen und Schüler in Bewegung gesetzt. Immer mit dem Ziel im Hinterkopf, die Schülerinnen und Schüler rechtzeitig und gezielt auf die vorbeugende Wirkung von Bewegung im Sport hinzuweisen und zum Sport treiben im Verein zu animieren.

Sehr erfolgreich waren auch die Kurse „Fahrrad fahren lernen“ für Frauen aller Kulturen, die auf eine so große Nachfrage stießen, dass insgesamt 6 Kurse durchgeführt werden konnten.

Erstmalig wurde in 2008 ein Kurs zum Thema „Inline skating lernen“ für Migrantinnen angeboten. Aufgrund der guten Resonanz soll dieser Ansatz in 2009 weiter ausgebaut werden.

Die in Zusammenarbeit mit dem Hamburger Fußball-Verband und dem IKM entwickelte Seminarreihe „Konfliktlösungen auf dem Sportgelände“ wurde in 2008 weitergeführt. Es entstand das „Kontakt-Team“, welches sich zum regelmäßigen Austausch von Erfahrungen in konflikthaften Situationen trifft.

Das Projekt „Essen und bewegen – international, günstig und gesund“ wurde auf Initiative des HSB ins Leben gerufen und gemeinsam mit der Zentrale



für Ernährungsberatung konzipiert. Umgesetzt wurde es nach den Sommerferien in vier verschiedenen Stadtteilen, jeweils in Kooperation mit einer Stadteinrichtung (Elternschule, Bürgerinitiative etc.) und einem Sportverein des Stadtteils.



Zugangswege für alle Bürgerinnen und Bürger eröffnen

● DEUTSCHES SPORTABZEICHEN

In 2008 legten insgesamt 6.396 Hamburgerinnen und Hamburger erfolgreich ihre Prüfungen zum Erwerb des Deutschen Sportabzeichens ab. Davon haben 3.149 Jugendliche das Deutsche Sportabzeichen Jugend abgelegt.

● INTEGRATIONSSPORT (FÜR BEHINDERTE UND NICHTBEHINDERTE MENSCHEN)

Mit insgesamt 30.000 Euro (von der Behörde für Kultur, Medien und Sport zur Verfügung gestellte Mittel) bezuschusste der HSB Sport- und Bewegungsangebote mit integrativem Hintergrund. Miteinander und voneinander zu lernen, gegenseitiges Verständnis zu fördern und gemeinsame Bewegungsfreude zu erleben sind übergeordnete Ziele der Integrationsportgruppen.

● INTEGRATIONSFÖRDERUNG (FÜR MIGRANTEN UND SOZIAL BENACHTEILIGTE MITBÜRGER)

Aus Mitteln des Sportförderungsvertrages wurden in 2008 insgesamt 29 Projekte in verschiedenen Vereinen und Verbänden gefördert. Die Maßnahmen sollen einen nachhaltigen Beitrag zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund leisten. Die Projekte reichten von Selbstverteidigung für Schülerinnen über Fitness für Migrantinnen bis hin zu offenen Ballspielgruppen und Heranführung an das Boxtraining.



50 Jahre Bundeswehrkrankenhaus Wandsbek-Gartenstadt und ein damit verbundener „Tag der offenen Tür“ waren der ideale Anlass, um einen „Gesundheitstag“ durchzuführen. Am 30. August konnte dem Krankenhauspersonal und über 3.500 Besuchern mit dem abwechslungsreichen Sport- und Informationsangebot u.a. demonstriert werden, wie wichtig Sport und Bewegung bei Vor- und Nachsorge



und das Sport eine Methode zum Erhalt der persönlichen Balance zwischen Beruf und Freizeit sein kann.

Generell sollen die Mitmach- und Informationsangebote von „sportsmile“, „Trendsport on Tour“ und „Gesundheitstagen“ die Teilnehmer, Besucher und GEK-Mitglieder dazu animieren, sich mehr dem Breiten- und Gesundheitssport zuzuwenden, um Zivilisationskrankheiten, Bewegungsmangel und Übergewicht abzubauen.



In die gleiche Richtung geht das jüngste Projekt von HSB und GEK „mach2 – Besser essen. Mehr bewegen.“ In mach2-Kursen wird seit 2007 in 24 mach2-Vereinen Spaß an der Bewegung und Geschmack an gesundem Essen trainiert – ein ideales Rezept für die Gesundheit, was Bewegungsmangel und Übergewicht vorbeugt. Damit dies auch unter qualifizierter Anleitung geschieht, wurden 2008 bei fünf Schulungen weitere Übungsleiter mit der B-Lizenz „Sport in der Prävention“ in das Trainermanual von mach2 eingewiesen. Eine Voraussetzung dafür, dass alle mach2-Kurse mit dem Siegel SPORT PRO

GESUNDHEIT angeboten werden können. Durch das Anforderungsprofil der Ernährungsberater sind die Kurse damit nach § 20 erstattungsfähig bei den Krankenkassen. Weitere Unterstützung erhalten die Hamburger mach2-Vereine durch individuell bedruckte Flyer und Plakate zum Start ihrer mach2-Kurse. Darüber hinaus machte 2008 die mach2-Roadshow Station auf dem EM Fan Fest und es wurde eine Hamburg-eigene mach2-Werbekampagne – mit einem BigBanner im Hauptbahnhof und am Haus des Sports, Seitenscheibenplakaten in U/S-Bahnen und Groundpostern in den Bahnhöfen Hauptbahnhof, Dammtor, Altona und Harburg – durchgeführt, um den Vereinen auch über ihre Stadtteilgrenzen hinaus behilflich zu sein. Denn auf dem Arbeitsweg fahren sehr viele Hamburger Bahn und kommen an einem der Bahnhöfe vorbei. Gleiche Aktionen sind auch für das Jahr 2009 geplant – alles dafür, um die Entwicklung in der Bevölkerung zu unterbrechen, dass wir uns nach wie vor zu wenig bewegen und zu ungesund ernähren.



Abschließend ein großes Dankeschön an alle Vereine und Verbände und all denen, die zum erfolgreichen Gelingen sämtlicher Aktionen beigetragen haben.



INTEGRATION DURCH SPORT

Die Thematik der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund hat in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen und ist zu einer Schlüsselfrage unserer Gesellschaft geworden. Nach der aktuellen Studie des Berliner Instituts für Bevölkerung und Entwicklung hat Hamburg bundesweit den höchsten Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund. 26% der in Hamburg lebenden Bevölkerung sind zugewandert oder Kinder von Migranten. Damit zählt Hamburg zu einer der einwanderungsstärksten Städte Deutschlands, Tendenz steigend. Hamburg sieht sich vor die Herausforderung der zunehmenden Globalisierung und Internationalisierung gestellt mit dem Ziel der Entwicklung Hamburgs zu einer wachsenden Metropole mit internationaler Ausstrahlung. Dieses hängt im wesentlichen davon ab, inwiefern es gelingt, Zugewanderte und ihre Familien in das wirtschaftliche, soziale und kulturelle Leben zu integrieren.

Im Rahmen des Programm „Integration durch Sport“ trägt der Hamburger Sportbund zusammen mit seinen Mitgliedsorganisationen zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und sozial Benachteiligten bei. Über sportliche Maßnahmen wird den betroffenen Menschen die Möglichkeit gegeben, Wissensbestände und Kompetenzen zu erwerben, soziale Beziehungen und Netzwerke zu knüpfen und sich längerfristig an den organisierten Sport und damit auch an das lokale Umfeld zu binden.



Schwerpunktsetzung in der sozialräumlichen Programmarbeit waren für das Jahr 2008:

- Die Aufrechterhaltung und der Ausbau der Kooperation mit Sportvereinen und sozialen Institutionen.
- Gewinnung von Stützpunktvereinen in weiteren Hamburger Stadtteilen (z. B. in Altona und Steilshoop) für 2009.
- Die Einbindung und Verankerung der integrativen Sportangebote in Netzwerkstrukturen in den verschiedenen Stadtteilen.
- Die verstärkte Gewinnung von Migrant(inn)en zur Übernahme ehrenamtlicher Tätigkeiten, aktive Einbindung von Menschen mit Migrationshintergrund in die Planung, Durchführung und Organisation integrativer Maßnahmen und Angebote.
- Ausbau der Angebote für Frauen und Mädchen.

Über die zahlreichen unterschiedlichen sportlichen Angebote sowie die gute Zusammenarbeit und erfolgreiche Kooperation mit den Stützpunktvereinen, diversen sozialen Einrichtungen, Schulen und Behörden etc. ist es insgesamt gelungen, eine gute und solide sportliche Integrationsarbeit in den Hamburger Stadtteilen Wilhelmsburg und Allermöhe



aufrecht zu erhalten und gleichzeitig in andere Stadtteile verstärkt zu transportieren.

Über die Vernetzung von Angeboten und Aktivitäten verschiedener Partner konnten die Rahmenbedingungen zur Integration von Personen mit Migrationshintergrund verbessert werden sowie viele Migrantinnen und Migranten erreicht und in Netzwerke eingebunden werden. Die Stützpunktvereine haben sich sehr engagiert für die Menschen mit Migrationshintergrund eingesetzt und zahlreiche und vielfältige Angebote und Möglichkeiten einer individuellen sportlichen Betätigung und Beteiligung geschaffen.

Immer häufiger gelingt es den Vereinen ehrenamtliche Mitarbeiter mit Migrationshintergrund für ihren Verein und die soziale Arbeit zu gewinnen und dauerhaft u. a. als Übungsleiter und Funktionäre in den Vereinsbetrieb mit einzubinden. Dies ist jedoch nach wie vor eine sehr mühevollen und zeitaufwändige Arbeit. Es bedarf eines großen Engagements, Ausdauer, sozialen Verständnisses und Einfühlungsvermögens, aber auch Durchsetzungsfähigkeit, um mit den oftmals auch problembehafteten Zielgruppen (sozial)pädagogisch zu arbeiten, sie zu motivieren und für den Sport zu gewinnen. Trotz der vielen Schwierigkeiten haben die Vereine ihre Integrationsarbeit z. T. weiter ausgebaut und bemühen sich, auch in den kommenden Jahren ihr Angebot zu festigen und weiter auszudehnen.

An die positiven Ergebnisse des Jahres 2008 wollen wir anknüpfen und unsere Arbeit zielgerichtet fortsetzen. Die sozialräumliche Programmarbeit in Hamburg soll weiterhin ausgeweitet und neue Projekte umgesetzt werden. Ein wesentliches Augenmerk liegt hierbei auf der sportlichen Sozialarbeit mit Migrantinnen. Die Förderung des Mädchen- und Frauensports konnte bereits in 2008 weiter vorangetrieben werden und soll auch in 2009 wesentlicher Inhalt der integrativen Arbeit sein.

VEREINS- UND VERBANDSENTWICKLUNG

In den letzten Monaten haben sich zunehmend Vereine und Verbände der Herausforderung der Organisations- und Verbandsentwicklung gestellt. Der HSB hat hierzu spezielle Beratungsangebote entwickelt und unterstützt seine Mitglieder bei diesen wichtigen Prozessen.

Qualifizierung von Mitarbeitenden

● QUALIFIZIERUNGSMASSNAHMEN FÜR MITARBEITER IM SPORT UND MANAGEMENT

Im Verbund mit den Fachverbänden konnte 2008 ein vielfältiges Angebot an Aus- und Fortbildungsmaßnahmen durchgeführt werden. Erfreulich ist, dass die Zahl der Lizenzinhaber in diesen Ausbildungsgängen konstant geblieben ist. Kritisch wurden die Zahlen im Bereich der Lizenzverlängerung analysiert, denn hier musste ein Rückgang verzeichnet werden. Mit gezielten Maßnahmen soll 2009 dieser Trend verändert werden. Hierzu gehört auch die kritische Evaluation der sportartübergreifenden Qualifizierungsmaßnahmen. Die Ergebnisse dieser Evaluation und der Kundenbefragungen wurden bei der Auswahl der Angebote für das Bildungsprogramm 2009 berücksichtigt. Im Bereich Vereinsmanagement war der HSB erneut führender Anbieter.



● SPORT- UND FITNESSKAUFLEUTE

Im Verbund mit dem SV Eidelstedt bildet der Hamburger Sportbund zum/zur Sport- und Fitnesskaufmann/-frau aus. Der Ausbilder-Arbeitskreis tagte 2009 wieder.

Unterstützung der Qualifizierungsmaßnahmen in Fachverbänden

In Gesprächen mit den Fachverbänden wurde die reformierte und vom DOSB genehmigte Ausbildungsordnung und zudem der veränderte Leitfadens für die Fachverbände vorgestellt.

Strukturen und Prozesse optimieren

● VEREINS- UND VERBANDSBERATUNG

Erneut lag der Schwerpunkt der Arbeit im Bereich der individuellen Beratung von Vereinen und Verbänden. Im Dialog wurden individualisierte Beratungen vor Ort durchgeführt. Hierbei galt es, die Stärken und Schwächen zu thematisieren und mit den Partnern dialogisch zukunftsweisende Prozesse anzugehen. Natürlich wurden Traditionen, Werte und individuelle Besonderheiten der Vereine berücksichtigt. Gemeinsam mit dem Referat Breitensportentwicklung wurde für 2009 das Projekt Integrationsförderung entwickelt.

Im Dialog mit Vereinen und Verbänden entstanden die Themen zu Werkstattgesprächen und Workshops, die es ermöglichen, aktuelle Themen zeitnah mit Vereinen und Verbänden zu diskutieren.

Frauen im Sport

Der Ausschuss Frauen im Sport hatte als Arbeitsschwerpunkt 2008 das Thema „Migrantinnen im Sport“ gewählt.

● SPORTANGEBOTE FÜR MIGRANTINNEN

Die erfolgreichen Fahrradkurse für Migrantinnen wurden 2008 fortgesetzt und waren zum wiederholten Mal mehr als erfolgreich. Ergänzt wurde das Angebot durch Kurse in mehreren Stadtteilen im Bereich „Bewegung und Ernährung“, die in Zusammenarbeit mit dem Referat Breitensportentwicklung durchgeführt wurden.



LEISTUNGSSPORTENTWICKLUNG



Der Hamburger Sportbund verbessert in Kooperation mit den strategischen Partnern Rahmenbedingungen und Strukturen, die die Herausbildung sportlicher Spitzenleistungen ermöglichen und fördern. Dazu hat der LA Leistungssport in 2008 verschiedene Schwerpunkte thematisiert.

Entwicklung und Evaluation von Leistungssportkonzepten der Fachverbände

● BEWERTUNG UND EINSTUFUNG DER SPORTARTEN IN HAMBURG

Der DOSB hat in Abstimmung mit den Spitzenfachverbänden und den Landesausschüssen für Leistungssport (LA-L) die olympischen Sportarten im Zeitraum Januar 2006 bis September 2008 bewertet. Der LA-L hat auf der Grundlage dieser Ergebnisse die olympischen Sportarten für den Zeitraum 01.01.2009 bis 31.12.2012 neu eingestuft (siehe Kasten). Die Einstufung der nicht-olympischen Sportarten American Football, Ju-Jutsu und Kanu/Wildwasser in die punktuelle Förderung wurde bis zum 31.12.2009 bestätigt.

SPITZENFÖRDERUNG

Hockey, Rudern, Beachvolleyball, Schwimmen

GRUNDFÖRDERUNG

Badminton, Basketball, Handball, Leichtathletik, Volleyball

PUNKTUELLE FÖRDERUNG

Judo, Tischtennis, Wasserball, Segeln.

Leistungssportkonzept

Der HSB hat in 2008 die Verbände bei der Fortentwicklung ihrer Rahmenkonzeptionen beraten und unterstützt. Dabei ist die Vorlage des Leistungssportkonzeptes im Dialog mit Verbandsvertretern überarbeitet und den Verbänden zur Verfügung gestellt worden. Zusätzlich schließt der HSB mit den Fachverbänden erstmalig verbindliche Ziel- und Leistungsvereinbarungen, die jährlich überprüft werden. Durch diese messbaren Komponenten wird die Nachwuchsförderung für die Fachverbände deutlich transparenter.

Nachwuchsleistungssport

● TALENTTRAINER UND TALENTSICHTUNG

Der Hamburger Sportbund hat mit der Einstellung eines eigenen Talenttrainers das Engagement in der Talentsichtung und Talentbetreuung stark ausgebaut. Die primäre Aufgabe des Talenttrainers ist es, in enger Kooperation mit den Vereinen, so genannte Talentaufbaugruppen in den verschiedenen Bezirken Hamburgs aufzubauen. Diese Talentaufbaugruppen werden sportartenübergreifend betreut. Dabei verbessern die Kinder durch das Training ihre motorischen Grundfertigkeiten und lernen diese gezielt einzusetzen. Zum Ende des Jahres 2008 gibt es bereits acht Talentaufbaugruppen in Hamburg.

● KOOPERATION SCHULE UND VEREIN

Den Unterbau der Nachwuchsförderung stellt das Förderprogramm „Kooperation Schule und Verein“ dar. In 2008 wurde die Gesamtzahl der geförderten Kooperationen weiter ausgebaut: 627 Maßnahmen von 112 Vereinen und 3 Verbänden wurden finanziell unterstützt.

Neben der Talentsichtung ist die permanente Talentförderung als Basis des langfristigen Leistungsaufbaus in der Karriere von jüngeren Athleten notwendig. Der Hamburger Sportbund hat zum Schuljahrsbeginn 2006/2007 das Sonderprogramm „Talentförderung in Kooperation Schule und Verein/Verband“ gegründet. Mit diesem Förderprogramm werden ausgewählte Talentprojekte gezielt unterstützt. Zum Schuljahr 2008/09 ist die Gesamtzahl der Kooperationen auf erfreuliche 23 Projekte mit 15 Vereinen aus den Bereichen Basketball, Fußball, Rudern, Leichtathletik, Volleyball, Handball und der Kinderolympiade angewachsen.

● 2. HAMBURGER TRAINERPREIS

Nach der Premiere der Verleihung des Trainerpreises im Jahr 2007 - Preisträger war der Rudertrainer Bernd Nennhaus - hat der Hamburger Sportbund im vergangenen Sportjahr zum zweiten Mal den HSB-Trainerpreis verliehen. Mit dieser Auszeichnung werden erfolgreiche und vorbildliche Hamburger Trainerinnen und Trainer für außergewöhnliche Lei-

stungen im Nachwuchsleistungssport geehrt. Dabei unterstützt der Hamburger Sportbund die Traineroffensive des DOSB, mit der die Arbeit der Trainerinnen und Trainer herausgehoben und ihre Leistungen im Sportsystem mehr Anerkennung erfahren sollen. Der HSB-Trainerpreis 2008 ist im Rahmen des HSB-Jahresempfanges an den erfolgreichen Schwimmtrainer Jörg Freyher verliehen worden.



Rahmenbedingungen für sportliche Spitzenleistungen ausbauen

● TEAM HAMBURG

Mit der finanziellen und personellen Unterstützung des TEAM HAMBURGS hat der Hamburger Sportbund gemeinsam mit seinen Partnern hier

auch bei der Betreuung der Nationalspieler in den A, B, C und D/C-Kaderbereichen einen Schwerpunkt gesetzt.

Das Ziel des Team Hamburgs ist es, die Hoffnungsträger der Sportstadt Hamburg finanziell so zu unterstützen, dass die Athleten sich voll und ganz auf das Training konzentrieren können. Dabei sind die Athleten in zwei Förderkategorien eingeteilt worden. In der ersten Kategorie – FK I (Top- und A-Kader) wurden 24 Sportlerinnen und Sportler mit 400 Euro monatlich unterstützt, die sich direkt für die Olympischen Spiele in Peking qualifizieren konnten. In der zweiten Kategorie - FK II (Perspektivkader) sind insbesondere Nachwuchssportler mit 150 Euro monatlich unterstützt worden, die eine gute Perspektive für die nächsten Olympischen Spiele 2012 in London haben. Von den 24 unterstützten Sportlern der 1. Kategorie gehörten 21 zu der Deutschen Delegation in Peking und haben teilweise große Erfolge erzielen können, als Beispiel dafür ist der Gewinn der Goldmedaille der Hockey Herren mit fünf TEAM HAMBURG-Mitgliedern zu nennen.

● 3. HAMBURGER SPORTGALA

In den Sälen der Handelskammer fand im Februar in einem exklusiven Rahmen die „3. Hamburger Sportgala“ (veranstaltet von HSB, Handelskammer, Stadt Hamburg, Hamburger Abendblatt und Vattenfall) statt. Neben weiteren Gästen aus Sport, Politik, Wirtschaft und Medien waren rund 240 Athletinnen



und Athleten eingeladen, die für ihre Erfolge im Vorjahr von HSB und FHH geehrt wurden.

Als „Sportlerin, Sportler und Mannschaft des Jahres“ wurden Susianna Kentikian (Boxen, Spotlight), Pascal Hens (Handball, HSV) und der HSV Handball ausgezeichnet. Der Ehrenpreis für ihr Lebenswerk ging an Greta Blunck.

Einsatz für doping- und manipulationsfreien Sport

Der HSB hat in 2008 zwei Veranstaltungen zum Thema Anti-Doping durchgeführt. Während zu Beginn des Jahres eine reine Informationsveranstaltung mit Vortragscharakter angeboten wurde, führte der HSB im Herbst 2008 die eintägige Anti-Doping Fachtagung „Saubere Leistung!“ erfolgreich durch. Über 50 Teilnehmer wurden von zahlreichen hochkarätigen Fachexperten über den aktuellen Stand in der „Anti-Doping Diskussion“ informiert. Viele interessante Diskussionen und Präventionsüberlegungen schlossen sich an. Die Resonanz auf die Fachtagung war ausgesprochen positiv. Weitere Präventionsmaßnahmen zur Nachhaltigkeit werden im Jahr 2009 im Dialog mit den Fachverbänden durchgeführt.



BESCHÄFTIGUNGSPROGRAMME IM SPORT

Das Team „Beschäftigungsprogramme“ (BePro) ist seit Mitte der 80iger Jahre als zentrale Einrichtung des Hamburger Sportbundes zuständig für die Konzeption und Umsetzung von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen und Projekten in Hamburger Sportvereinen und -verbänden. Ziel ist es, Langzeitarbeitslose bzw. von Arbeitslosigkeit Bedrohte bei der Integration in den ersten Arbeitsmarkt zu unterstützen und einen Beitrag zur sportlichen Sozialarbeit in Stadtteilen zu leisten. Gleichzeitig sollen die Haupt- und Ehrenamtlichen in den Vereinen unterstützt werden. Neben der Umsetzung von Aktivjobs (sog. 1-Euro-Jobs) ist der HSB Partner in zwei Projekten, die über den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert werden.

Aktivjobs in Sportvereinen/-verbänden.

Die Anzahl der bewilligten Arbeitsgelegenheiten im organisierten Sport wurde 2008 von 109 auf 158 Plätze erhöht, davon 58 Plätze für über 40-Jährige. Langzeitarbeitslose unterstützen als Aktivjobber die Vereine und Verbände bei der Durchführung von zusätzlichen Sport- und Bewegungsangeboten, sind als Hausmeister-, Platzwart- oder Vereinsshelfer tätig und unterstützen die Geschäftsstellen bei der Organisation von Veranstaltungen, Kursen und bei anderen zusätzlichen Aufgaben.

● DIENSTLEISTUNGEN DES HSB FÜR AKTIVJOBBER

Die Aktivjobber können bis zu 10 Monate in einer Maßnahme arbeiten. Der HSB kümmert sich um passgenaue und wohnungsnahen Einsatzorte. Er organisiert individuelle, berufsbezogene Quali-

fizierungsmaßnahmen für die Aktivjobber. Ein Arbeitsvermittler bemüht sich zudem – gemeinsam mit den Beschäftigten und teilweise mit Unterstützung der Vereine – um die (Wieder-)eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt. Außerdem berät er künftige Arbeitgeber – zu denen auch immer wieder Vereine gehören – über die Inanspruchnahme möglicher Lohnkostenzuschüsse und Eingliederungshilfen. 2008 betrug die Integrationsquote 26 Prozent.

● FULL-SERVICE FÜR VEREINE UND VERBÄNDE

Das Team Bepro ist zuständig für Konzeption und Umsetzung der Projekte, Verhandlungspartner mit allen zuwendungsgebenden Behörden und Projektpartnern, berät die Vereine in allen beschäftigungsrelevanten Fragen und ist verantwortlich für die Abwicklung der Maßnahmen.

ESF-Projekte

Neben der Organisation und Umsetzung von Arbeitsgelegenheiten ist der HSB Partner in zwei ESF-Projekten, deren Ziel ebenfalls die Integration Arbeitssuchender ist.

CeBB-fit für den demografischen Wandel

Die Partner afg worknet GmbH, eifal GmbH, HSB, Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung e.V. sowie die TeleLearn-Akademie GmbH haben sich zusammengeschlossen und das Centrum Bildung und Beruf (CeBB) in der Hamburger Innenstadt gegründet. Das CeBB unterstützt Arbeitssuchende über 45 Jahren bei der Jobsuche. Gemeinsam bieten die Partner ein breites Spektrum von Schulungen sowie berufliche Beratung und Arbeitsvermittlung an. Für Unternehmen leistet das CeBB eine passgenaue Vorauswahl von Bewerbern sowie die Möglichkeit, sich professionell zur Altersstruktur der Belegschaft und Förderung von Mitarbeiterpotenzialen beraten zu lassen. Die Laufzeit beträgt 2 Jahre, es besteht aber die Option einer Verlängerung um ein weiteres Jahr. Projektstart war der 1. Januar 2008.

Angebote des HSB

Nach dem Motto „wer fit ist hat eine positive Ausstrahlung und findet leichter einen Job“ bietet der HSB gesundheitsfördernde Schulungen für Arbeitssuchende an. Bewegung, Stressbewältigung, Rückentraining und Ernährung stehen u.a. auf dem Programm. Ziel ist es, langfristig gesundheitsbewusstes Verhalten zu stärken und die Mitgliedschaft in Hamburger Sportvereinen zu fördern. Die Nachfrage an Seminaren zum Thema Bewegung und Gesundheit war 2008 mit einer Teilnehmerzahl von 200 Personen überdurchschnittlich hoch. Damit sind bereits 83 Prozent der Projektzielzahl für den Gesamtzeitraum realisiert. In persönlichen Gesprächen berät der HSB Arbeitssuchende im Hinblick auf ihre berufliche Neuorientierung und bietet Sportvereinen und Unternehmen bei der Personalsuche eine Vorauswahl geeigneter Bewerber. Ziel ist es, das Potenzial von Menschen über 45 Jahren erkennbar und nutzbar zu machen. So entsteht eine win-win Situation für Wirtschaft, Gesellschaft und Arbeitnehmer.





MARKETING

Hamburger Vermittlungspool

Das im März 2008 gestartete Projekt führt der HSB zusammen mit den Kooperationspartnern AIDS-Hilfe Hamburg e.V. und infal GmbH. Es richtet sich an Arbeit suchende Menschen jeden Alters, mit dem Ziel, diese fit für den Arbeitsmarkt zu machen. Die Teilnehmer/innen erhalten ein ausführliches Profiling, in welchem die tatsächlich vorhandenen Fähigkeiten festgelegt werden. Entsprechend der individuellen Neigungen und Möglichkeiten wird eine bezahlte Tätigkeit, ein Praktikum oder ein Ehrenamt im sportlichen, sozialen oder kulturellen Bereich für sie ausgesucht. Parallel zu den Tätigkeiten nehmen sie an Fortbildungsmaßnahmen teil und werden vom Team des Vermittlungspools auf den Weg ins Berufsleben unterstützend begleitet. Die HSB-Mitarbeiterin setzt hierbei ihre sehr umfangreichen Kenntnisse der Vereinsstrukturen erfolgreich ein.



Durch ein Ehrenamt – z.B. in einem Sportverein – erfuhren zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum ersten Mal seit Langem wieder Respekt und Anerkennung – und erhielten somit einen großen Motivationsantrieb für ihre aktive Arbeitssuche.

Perspektiven

Für 2009 stehen 149 Arbeitsgelegenheiten zur Verfügung. Das Team BePro wird sich damit auch in Zukunft für die Integration Arbeitsloser mithilfe der Vereine und Verbände einsetzen und dabei konstruktiv mit den Zuwendungsgebern und Projektpartnern zusammen arbeiten.



Im Mittelpunkt der Marketingaktivitäten des Hamburger Sportbundes steht der Dialog mit ausgesuchten Partnern. Dies dient der Beschaffung von Ressourcen und damit der Gestaltung und Weitergabe eines Leistungsangebotes des Hamburger Sportbundes an den organisierten Sport. Auf der Dienstleistungsebene ist es das Ziel, ein Angebot bereitzustellen, dass die Suchkosten für die Mitgliedsvereine/-verbände minimiert und attraktive Konditionen beinhaltet. Die Partner profitieren im Gegenzug u.a. von den Kommunikationsleistungen des Hamburger Sportbundes, wie beispielsweise der Nutzung von Prädikaten und der Ansprache von Sportlern und Vereinen. Die Aktivitäten 2008 konzentrierten sich durch die Neuschaffung der Stabsstelle Marketing zum einen auf die Pflege der bestehenden Wirtschaftspartner und zum anderen mit der Akquise von neuen Partnern.

Durch die Intensivierung der Partnerpflege konnten einige Partnerschaften auf eine neue Basis gestellt und damit neue Konditionen ausgehandelt werden. Bei der Akquise von neuen Unterstützern und Kooperationspartnern wurden Erfolg versprechende Grundlagen für das Folgejahr gelegt. Beispielsweise wird als kooperativer Partner des HSB im Bereich Breitensport/Gesundheitssport ein Hamburger Klinikum auftreten. Die Vertragsunterzeichnung erfolgt 2009.

Die Vermarktungsaktivitäten der HSB-Kommunikationskanäle wurden vor allem im Bereich der Vermarktung des Internetauftritts verstärkt. Als unmittelbare Einnahmequelle stellt die Vermarktung der Hauswand am Haus des Sports als Werbefläche einen weiteren Schwerpunkt der Marketingaktivitäten des HSB dar. Hier gelang es eine lückenlose Belegung für das 3. und 4. Quartal mit einem namenhaften Partner aus dem Ticketing im Kultur und Sportbereich sicherzustellen.



SPORTINFRASTRUKTUR

Mit der Sanierungsoffensive für die Hamburger Sportstätten haben Bürgerschaft und Senat die zentrale Bedeutung des Sportes für die Entwicklung einer lebenswerten Stadt erkannt – eine Akzentsetzung, für die sich der HSB verstärkt eingesetzt hat und die er aus voller Überzeugung begrüßt. Auf der Grundlage der Koalitionsvereinbarung zwischen CDU und GAL wurden die entsprechenden Investitionsmittel im Doppelhaushalt 2009/2010 erheblich aufgestockt. Zusätzlichen Schub bekommt die Sanierungsoffensive durch das Konjunkturpaket II des Bundes, das Hamburg in spürbarem Umfang für die Sanierung von Sportstätten verwendet.



Der Sanierungsstau bei staatlichen Sportstätten wird sowohl durch Investitionen in Sporthallen als auch in Sportplätze angepackt. Über die ausgeweiteten Investitionen im Schulbau hinaus sind im Konjunkturpaket II zusätzlich 10 Millionen Euro für Sporthallen vorgesehen. Die Investitionen in Sportplätze werden im Landeshaushalt verdoppelt und in einzelnen Bezirken wie insbesondere Wandsbek gezielt durch weitere Mittel aus dem Konjunkturpaket II aufgestockt. Nach den Prioritätsentscheidungen des Sportamtes werden vorhandene Plätze und Umkleidehäuser schrittweise saniert. Mit dem Bau von Kunstrasenplätzen wird die ganzjährige Nutzbarkeit vieler besonders frequentierter Sportplätze verbessert. Dabei können jahrelange Unterlassungssünden naturgemäß nur schrittweise aufgeholt werden, so dass eine derartige Sanierungsoffensive einen langen Atem über mehrere Legislaturperioden erfordert.

Wachsen mit Weitsicht

Mit den staatlichen Sportstätten gewährleistet die Stadt Hamburg die Grundversorgung für alle Hamburger, die in Schule und Verein Sport treiben. Die entgeltfreie Nutzung dieser Sportstätten ist deshalb ein zentrales Qualitätsmerkmal einer lebenswerten Sportstadt. Ohne diese Basis wäre das Engagement vieler ehrenamtlich geführter Vereine nicht in dem jetzigen Umfang möglich. Wie bereits beim Modell Hamburg-Süd erfolgreich praktiziert, ist diese entgeltfreie Nutzung bei ähnlichen Projekten der Stadt auch in Zukunft verbindlich abzusichern.

Die Sportentwicklungsplanung bietet die Chance, Sport und Stadtentwicklung nachhaltig zu verknüpfen. Dazu gehört in einer wachsenden Stadt insbesondere eine vorausschauende Flächenpolitik, die den Bestand der Sportflächen mindestens im jetzigen Umfang sichert. Sofern die Stadt dabei aus Standortoptimierungen zusätzliche Erlöse erwirtschaftet, sollten diese in voller Höhe wieder in den Sport investiert werden. Diese klare Position des HSB hat sich im Berichtszeitraum bereits bei mehreren

Beispielen bewährt und ist ein überprüfbarer Maßstab für eine erfolgreiche Sportentwicklungsplanung der Stadt.

Lehrschwimmbecken retten

Nach der Insolvenz eines Betreibers standen die meisten Lehrschwimmbecken in Hamburg Anfang 2008 vor dem Aus. Mit der Explosion der Energiepreise konnten die sanierungsbedürftigen Becken nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden. Politik und Verwaltung diskutierten innerhalb weniger Jahre zum zweiten Mal über die endgültige Schließung der Becken.

In dieser Situation hat der HSB die Initiative ergriffen und ein detailliert ermitteltes Sanierungskonzept aufgestellt. Nach und nach gelang es, im Zusammenwirken mit der Bürgerschaft und den zuständigen Behörden – insbesondere der Behörde für Schule und Berufsbildung – die notwendige Akzeptanz für das Konzept aufzubauen und Mittel für die energetische Sanierung einzuwerben. Mit insgesamt 2,1 Millionen Euro aus Landesmitteln und erheblichen weiteren Mitteln der Bezirke wird die energetische Sanierung, deren Kosten auf 2,8 Millionen Euro geschätzt werden, weitestgehend



aus öffentlichen Mitteln finanziert. Fachlich versierte und wirtschaftlich leistungsfähige Träger sollen so die Chance erhalten, die Becken dauerhaft zu übernehmen und damit einen wesentlichen Beitrag



zu Frühschwimmen, Gesundheitssport und Seniorenangeboten zu leisten.

Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Jahresberichtes befinden sich einige Fragen noch in der Abstimmung mit der Stadt. Zudem stehen die Trägerausschreibung und die Durchführung der Sanierung noch bevor. Es hat sich jedoch schon in den vergangenen zwölf Monaten bei der Konzeptentwicklung und dem äußerst komplexen Verhandlungsprozess gezeigt, dass sich solche Sportstätten nur retten und zeitgemäß entwickeln lassen, wenn der HSB bewusst Verantwortung für die Sportentwicklung übernimmt und sein Handeln zudem fachlich sorgfältig fundiert.

Vereinseigene Sportstätten modernisieren

Mit seinen Förderprogrammen „Sanierung“ und „Sportklima“ fördert der HSB die Modernisierung vereinseigener Anlagen verlässlich mit 50 % der anerkannten Investitionssumme. Der bedarfsorientierte Mix aus zinslosen Darlehen und Zuschüssen bewährt sich gerade in Zeiten der Finanzkrise. Mit ausbezahlten Mitteln von 1.251.198,18 Euro hat sich die Förderung der Sanierung und Modernisierung bestehender Anlagen im Jahr 2008 gegenüber dem Vergleichsjahr 2006 nahezu verfünffacht.

Immer mehr Vereine trauen sich, die zum Teil seit vielen Jahren aufgeschobene Modernisierung ihrer Anlagen schrittweise anzugehen. Der HSB berät die Vereine dabei mit einer Architektin und einer Energieberaterin, so dass der effiziente Einsatz knapper Mittel gewährleistet wird. Der HSB hat mit Unterstützung der Stadt auf das erfreuliche Engagement der Vereine reagiert und die Mittel für die Sanierung vereinseigener Anlagen im laufenden HSB-Haushalt auf insgesamt 1,8 Millionen Euro aufgestockt. Mit dieser

klaren Schwerpunktsetzung verfolgen wir das Ziel, den sprunghaft gestiegenen Bedarf der Vereine zeitnah bewältigen und verlässlich fördern zu können. Durch die Beratung und Unterstützung der Vereine sollen so nach und nach die ca. 400 vereinseigenen Anlagen in Hamburg zukunftsfähig gemacht werden. Gerade für viele spezifische Angebote und Sportarten sind sie ein wesentlicher Teil der Sportinfrastruktur einer Sportstadt, der die Grundversorgung mit staatlichen Sportstätten bedarfsgerecht ergänzt.

Eigene Anlagen entwickeln

Die Entwicklung der eigenen Anlagen des HSB war auch im Berichtszeitraum ein bekanntlich langwieriger und in Teilen schwieriger Prozess. Dies gilt insbesondere für die Sportschule Sachsenwald, für die der HSB zunächst ein Konzept zur gemeinnützigen Entwicklung des gesamten Geländes vorlegte und später im Zusammenwirken mit den Verhandlungspartnern der Gemeinde Wentorf ein Konzept für eine partielle Bebauung entwickelte. Beide Ansätze, die bereits detailliert mit den Verhandlungspartnern der Gemeinde Wentorf beraten worden waren, fanden in den gemeindlichen Gremien nicht die erforderliche Rückendeckung. Ziel des HSB ist es weiterhin, die Sportschule Sachsenwald für den gemeinnützigen Sport zu erhalten und zu entwickeln, sofern dies wirtschaftlich vertretbar ist. Dabei benötigt er die Unterstützung von berechenbaren und verlässlichen Partnern vor Ort.

Einen guten Schritt voran kamen im Berichtszeitraum die Planungen für das Haus des Sports. Nach einer sorgfältigen Prüfung von zahlreichen Alternativstandorten in den vergangenen Jahren hat sich das Präsidium für den Verbleib am bisherigen Standort entschieden. Damit konzentrieren sich die weiteren Arbeiten auf eine umfassende Modernisie-

rung des Haus des Sports am Schlump. Ein modernes Raum- und Nutzungskonzept soll dabei mit der Sicherung der dauerhaften Wirtschaftlichkeit verknüpft werden, um diesen optimal an das Verkehrsnetz angebundene Sitz des HSB, der Sportjugend und vieler Fachverbände zeitgemäß für den gemeinnützigen Sport zu entwickeln. Ein entsprechendes Konzept soll in den nächsten Monaten mit allen Betroffenen bis zur Realisierungsreife fortentwickelt und anschließend den Gremien zur Beratung und Entscheidung vorgelegt werden.

In diesem Bericht sind die wesentlichen Arbeitsfelder im Berichtszeitraum skizziert und über den erreichten Stand Rechenschaft abgelegt. Manche Aufgabe, die darüber hinaus von dem haupt- und ehrenamtlichen Team im Bereich Sportinfrastruktur wahrgenommen wurde, musste aus Platzgründen unerwähnt bleiben – so groß ist gegenwärtig die Fülle der zu bewältigenden Projekte. Allen Mitstreitern, die uns im Sport, in der Politik, in der Verwaltung und auch in anderen gesellschaftlichen Bereichen bei der Verfolgung unserer Ziele unterstützt haben, sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Öffentlichkeitsarbeit sorgt über verschiedene Kanäle für die aktuelle Information der HSB-Mitglieder über sportrelevante Themen sowie für eine positive Außendarstellung des HSB. Mehrere eigene Publikationen sowie Presseinformationen, -konferenzen und -gespräche tragen dazu bei, dass der Sport in Hamburg im Gespräch bleibt und so das notwendige Gewicht in der politischen Diskussion ausgebaut wird.

Die Öffentlichkeitsarbeit sorgt über verschiedene Kanäle für die aktuelle Information der HSB-Mitglieder über sportrelevante Themen sowie für eine positive Außendarstellung des HSB. Mehrere eigene Publikationen sowie Presseinformationen, -konferenzen und -gespräche tragen dazu bei, dass der Sport in Hamburg im Gespräch bleibt und so das notwendige Gewicht in der politischen Diskussion ausgebaut wird.

Die Öffentlichkeitsarbeit des HSB wurde im Jahr 2008 strategisch neu ausgerichtet. Stand in den vorangegangenen Jahren eher ein journalistischer Ansatz im Vordergrund, der die HSB-Medien in den Mittelpunkt stellte, werden seit Anfang 2008 Instrumente der Public Relations stärker genutzt. Das Ziel dabei war, die Informationsarbeit über die HSB-Medien zu konsolidieren und gleichzeitig die Außendarstellung des HSB zu verbessern.

Die Überarbeitung der HSB-Internetseiten hinsichtlich ihrer Struktur, Funktionalität und Gestaltung, eines der zentralen Projekte aus dem Jahr 2008, wurde mit der Veröffentlichung Anfang Juli abgeschlossen. Dabei wurden die Seiten nicht nur an die neue Organisationsstruktur des HSB angepasst und eine neue Farbwahl getroffen. Die Information und die Dienstleistungsorientierung wurden in den Mittelpunkt gestellt. Das Ziel ist, für Sportinteressierte eines der zentralen Sportportale in Hamburg zu sein und den HSB-Mitgliedern umfassende Informationsmöglichkeiten zu bieten. Insbesondere seinen Mitgliedern wird der HSB im Lauf des Jahres 2009 weitere Online-Dienstleistungen anbieten.

Ausgehend von den HSB-Internetseiten wurden sämtliche Veröffentlichungen des HSB neu gestaltet. Das Ziel war eine verjüngte Präsentation der Publikationen einerseits, in den meisten Fällen aber auch ein übersichtlicheres und informativeres Layout. Zu betonen ist dabei, dass dieser Prozess schrittweise vorgenommen wurde. Veröffentlichungen wurden also nur dann überarbeitet, wenn sie ohnehin in die Produktion gingen. Im Ergebnis konnte die Neugestaltung der HSB-Medien damit kostenminimiert umgesetzt werden.

Ein ebenfalls wichtiger Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit sind die Dienstleistungen für die HSB-Mitglieder. Mit einem breiten Angebot wird den Vereinen und Verbänden geholfen, ihre eigene Außendarstellung zu verbessern oder in Richtung ihrer eigenen Mitglieder zu kommunizieren. Häufig nachgefragt sind dabei Grußworte des HSB-Präsidiums oder Beratungen zur Öffentlichkeitsarbeit der Vereine. Der HSB knüpft für seine Vereine aber auch Kontakte zu anderen Organisationen, die den HSB-Mitgliedern helfen können und schließt geeignete Kooperationen ab. Beispiele hierfür sind die Internetplattform für Vereine meinverein.de oder der Hamburger Medienpool, von dem Sportvereine kostenminimale Angebote im Bereich der PR-Dienstleistungen erhalten können.



Unabdingbar für eine erfolgreiche Außendarstellung ist die aktive Pressearbeit. Das Präsidium des HSB hat hierfür Positionen formuliert und kommuniziert sowie zu einer Reihe von Themen Stellung bezogen. Erfolgreich waren beispielsweise eine Pressekonferenz, auf der die Forderungen an den neuen Senat zur Zeit der Koalitionsverhandlungen kommuniziert wurden oder die Medienarbeit zur 3. Hamburger Sportgala.

Entscheidend für solche Erfolge sind eine mediengerechte Aufbereitung der HSB-Themen in Zusammenarbeit mit den Fachressorts und die intensive Pflege sowie der Ausbau der Redaktionskontakte. Mit Hintergrundgesprächen zwischen Präsidium und Redaktionen, umfangreicher Kontaktpflege und Unterstützung bei

Recherchen, beispielsweise mit statistischem Material, und weiteren Maßnahmen wurde das Netzwerk zu Journalisten optimiert. Durch den Ausbau der Themenangebote ließ sich eine spürbare Steigerung der Presseanfragen feststellen. In Verbindung mit der aktiven Ansprache von Redaktionen führte dies zu einer steigenden Präsenz des HSB in den Medien und damit zu einer verbesserten Außendarstellung.



HSB-INFO-TELEFON

**Bei Anruf
Sport
419 08-111**



Das Info-Telefon des Hamburger Sportbundes (HSB) informiert Hamburgerinnen und Hamburger kostenlos über Sport- und Bewegungsmöglichkeiten in allen Hamburger Stadtteilen. Rund 7.500 mal Gesundheit, Bewegung und Sport haben die 788 Sportvereine im Angebot. Auffällig war im Jahr 2008 die hohe Nachfrage nach Schwimmangeboten. Fazit: Hamburg liebt es nass!

Die „TOP 5“ der Sportanfragen für das Jahr 2008 waren:

- Schwimmen
- Gesundheitssport
- Fitness-Angebote
- Selbstverteidigung
- Fußball

FINANZEN 2008



Das Präsidium des Hamburger Sportbundes hat der ordentlichen Mitgliederversammlung am 17.06.2008 im Zuge der Haushaltsberatungen aufgrund der anstehenden Verhandlungen zum Sportfördervertrag 2009/2010 keinen Entwurf eines Voranschlags 2009 vorgelegt, so dass die Mitgliederversammlung auch keinen entsprechenden Haushaltsbeschluss für 2009 gefasst hat.

Bedingt durch die Verzögerungen der Verhandlungen zum Sportfördervertrag 2009/2010 hat das Präsidium daher im Dezember 2008 eine vorläufige Haushaltsführung gemäß § 3, Abs. 3, der HSB-Finanzordnung beschlossen.

Nach Abschluss der Vertragsverhandlungen und deren Bestätigung durch außerordentliche Sitzungen des Hauptausschuss und der Mitgliederversammlung wurde auf der Grundlage des Nachtragshaushaltes 2008, der erzielten Verhandlungsergebnisse und eines Verteilungsvorschlages des Präsidiums ein Haushaltsplan 2009 beschlossen.

Unter Einbeziehung der testierten Ergebnisse des Jahresabschlusses 2008 wurde der Haushaltsplan 2009 als Nachtrag 2009 entsprechend angepasst und als Voran 2010 fortgeschrieben. Die im Plan 2009 beschlossenen Förderpositionen für die Vereine und Verbände wurden unverändert im Nachtrag 2009 und Voran 2010 beibehalten.



**BILANZ & HAUSHALT
VERMÖGENSRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2008**

AKTIVA	Stand 31.12.2007		Stand 31.12.2008	
	TEUR	TEUR	EUR	EUR
I. Sachanlagevermögen				
1. Grundstücke und Bauten „Haus des Sports“	53,0		23.085,00	
2. Grundstücke und Bauten „HSB-Sportschule Sachsenwald“	20,0		15.784,00	
3. Grundstücke und Bauten Schönhagen „Hamburger Sportjugend“	<u>450,0</u>	523,0	<u>394.468,40</u>	433.337,40
II. Darlehen aus Staatszuschüssen				
1. Darlehen für Investitionen	3.498,0		3.077.739,04	
2. Darlehen für Substanzerhaltung	164,0		272.948,00	
3. Darlehen für Vereisanlagen	111,0		407.012,93	
4. Darlehen für Entsch. Sportboothäfen	<u>11,0</u>	3.784,0	<u>3.500,00</u>	3.761.199,97
III. Umlaufvermögen				
1. Bestände	33,0		25.029,20	
2. Zahlungsmittel	2.150,0		2.582.892,76	
3. Sonstige Forderungen	<u>1.424,0</u>	3.607,0	<u>453.034,33</u>	3.060.956,29
IV. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>23,0</u>		<u>11.500,00</u>
		<u>7.937,0</u>		7.266.993,66

BESTÄTIGUNGSVERMERK DURCH DEN ABSCHLUSSPRÜFER

Ich habe die Jahresrechnung unter Einbeziehung der Buchführung des HAMBURGER SPORTBUND e.V., Hamburg, für das Rechnungsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung der Jahresrechnung unter Beachtung von Gesetz und Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des HAMBURGER SPORTBUND e.V., Hamburg. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über die Jahresrechnung unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben. Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen, soweit sie auf eine gemeinnützige Körperschaft anwendbar sind. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch die Jahresrechnung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Finanzlage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungs-



PASSIVA	Stand 31.12.2007		Stand 31.12.2008	
	TEUR	TEUR	EUR	EUR
I. Eigene Mittel				
1. Rücklagen für Sachanlagevermögen		52,0		42.091,00
II. Zweckgebundene Mittel (Staatszuschüsse)				
1. Verbrauchte Staatszuschüsse (für ausgezahlte Darlehen)		3.784,0		3.761.199,97
2. Nicht verbrauchte Staatszuschüsse				
a) Rückstellung für bewilligte, aber noch nicht ausgezahlte Staatszuschüsse	582,0		486.894,68	
b) Rückstellung für verfügte aber noch nicht bewilligte Staatszuschüsse	346,0		101.565,59	
c) Übertrag auf das nachfolgende Geschäftsjahr	<u>449,0</u>	1.377,0	<u>462.166,04</u>	1.050.626,31
III. Zweckbestimmte Mittel (Eigene Mittel)				
1. Hamburger Sportjugend / Ferienanlage Schönhagen	141,0		123.845,88	
2. Instandhaltung „Haus des Sports“	23,0		178.700,00	
3. Geschäftsausstattung „Haus des Sports“	16,0		11.780,24	
4. Beschäftigungsprogramme	309,0		293.071,97	
5. Öffentlichkeitsarbeit	<u>19,0</u>	508,0	<u>0,00</u>	<u>607.398,09</u>
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zur Finanzierung des Sachanlagevermögens				
1. Grundstücke und Bauten Schönhagen „Hamburger Sportjugend“		446,0		391.246,40
V. Andere Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus zweckbestimmten Spenden (Zuwendungen)	938,0		912.090,47	
2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>832,0</u>	<u>1.770,0</u>	<u>502.341,42</u>	<u>1.414.431,89</u>
		<u>7.937,0</u>		<u>7.266.993,66</u>

bezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresrechnung überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet. Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach meiner Beurteilung aufgrund der aus der Prüfung gewonnen Erkenntnisse entspricht die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Finanzlage der Körperschaft.

Müller

Wirtschaftsprüfer

Hamburg, den 16. März 2009



BILANZERLÄUTERUNGEN

AKTIVA

I. ANLAGEVERMÖGEN Stand 31.12.2008 **433.337,40 €**

In der Position Grundstücke und Bauten „Haus des Sports“ wurden die Einnahmen aus der Saaletage in Höhe von 24.305,74 € zur Finanzierung der in 1999 eingebauten Teilklimaanlage verrechnet. Mit der in 2008 vorgenommenen Verrechnung ist die Finanzierung abgeschlossen. Bankdarlehen zur Finanzierung bestehen in dieser Position nicht. Weiterhin wurde eine Verrechnung der Rücklagen mit Sachanlagevermögen in Höhe von 5.770,00 € vorgenommen.

In der Position „Sportschule Sachsenwald“ gab es 2008 keine Zu- und Abgänge. Bankdarlehen bestehen in diesem Bereich nicht mehr. Die Verrechnung der Rücklagen mit Sachanlagevermögen betrug hier 3.946,00 €.

Die Anlage Ferienheim Schönhagen der Hamburger Sportjugend ist mit Bankdarlehen belastet. Hier wurden in 2008, entsprechend der vertraglichen Bedingungen, Tilgungen in Höhe von 55.318,37 € vorgenommen. Die Verrechnung der Rücklagen mit Sachanlagevermögen betrug hier 805,00 €.

II. DARLEHEN AUS STAATZUSCHÜSSEN Stand 31.12.2008 **3.761.199,97 €**

Die Entwicklung der zinslosen Darlehen an Vereine und Verbände für die Errichtung und Instandhaltung von Sportanlagen stellt sich wie folgt dar:

Investitionsdarlehen	
Stand 01.01.2008	3.498.331,73 €
Darlehensrückzahlungen	- 420.592,69 €
Stand 31.12.2008	- 3.077.739,04 €

Substanzerhaltungsdarlehen	
Stand 01.01.2008	164.055,88 €
Auszahlung für bewilligte Darlehen 2008	+ 129.666,00 €
	293.721,88 €
Darlehensrückzahlungen	- 20.773,88 €
Stand 31.12.2008	272.948,00 €

Darlehen für besondere Förderung der Vereinsanlagen	
Stand 01.01.2008	110.637,00 €
Auszahlung für bewilligte Darlehen 2008	+ 296.375,93 €
	407.012,93 €
Darlehensrückzahlungen	- 0,00 €
Stand 31.12.2008	407.012,93 €

Darlehen für Grundsanierung Sportboothäfen	
Stand 01.01.2008	11.000,00 €
Auszahlung für bewilligte Darlehen	+ 0,00 €
	11.000,00 €
Darlehensrückzahlungen	- 7.500,00 €
Stand 31.12.2008	3.500,00 €

Zusammenfassung:	
Investitionsdarlehen	3.077.739,04 €
Substanzerhaltungsdarlehen	272.948,00 €
besondere Förderung der Vereinsanlagen	407.012,93 €
Darlehen Sportboothäfen	3.500,00 €

Gesamtstand: 31.12.2008 **3.761.199,97 €**

Anzahl und Höhe der z.Zt. laufenden Darlehen für Neuinvestitionen			
Anzahl der Darlehen	Vereine	Darlehensrest €	Gesamtbetrag €
15	13	bis 2.500,00	17.038,05
11	11	bis 5.000,00	38.247,56
19	18	bis 10.000,00	128.852,12
15	15	bis 15.000,00	176.207,53
18	17	bis 20.000,00	303.850,76
7	7	bis 25.000,00	146.690,20
17	16	bis 37.500,00	513.190,31
12	12	bis 50.000,00	508.436,20
2	2	bis 62.500,00	115.781,89
4	4	bis 75.000,00	277.066,96
2	2	bis 87.500,00	162.337,70
1	1	bis 100.000,00	99.701,94
2	2	bis 125.000,00	222.258,86
2	2	über 125.000,00	368.078,96
127	122		3.077.739,04

Aufteilung der Darlehen für Grundsanierung Sportboothäfen			
Anzahl der Darlehen	Vereine	Darlehensrest €	Gesamtbetrag €
6	6	bis 2.500,00	3.500,00

Aufteilung der Darlehen für Substanzerhaltungsmaßnahmen

Anzahl der Darlehen	Vereine	Darlehensrest €	Gesamtbetrag €
13	13	bis 2.500,00	24.109,00
5	5	bis 5.000,00	16.845,00
5	5	bis 10.000,00	33.898,00
2	2	bis 15.000,00	26.628,00
1	1	bis 20.000,00	19.657,00
1	1	bis 25.000,00	22.809,00
1	1	bis 37.500,00	33.730,00
1	1	bis 50.000,00	40.843,00
1	1	über 50.000,00	54.429,00
30	30		272.948,00

Aufteilung der Darlehen für bes. Förderung Vereinsanlagen

Anzahl der Darlehen	Vereine	Darlehensrest €	Gesamtbetrag €
2	2	bis 5.000,00	6.946,00
4	4	bis 15.000,00	48.048,45
3	3	bis 20.000,00	51.543,74
3	3	bis 25.000,00	66.823,00
1	1	bis 37.500,00	28.535,00
2	2	bis 50.000,00	88.433,00
1	1	bis 62.500,00	52.581,74
1	1	über 62.500,00	64.102,00
17	17		407.012,93

III. UMLAUFVERMÖGEN **3.060.956,29 €**

1. Bestände **25.029,20 €**

Hierbei handelt es sich um Warenbestände wie Lebensmittel, Reinigungsmittel, Kopier- und EDV-Papier sowie für den Verkauf bestimmte Drucksachen, Werbematerial, Büromaterial, Sportabzeichen, Postwertzeichen und Jugendfahrtscheine. Die Bestände wurden zum Bilanzstichtag körperlich aufgenommen.

	2007	2008
„Haus des Sports“	2.081,42 €	5.448,98 €
Hamburger Sportbund	20.578,89 €	9.113,71 €
Hamburger Sportjugend	4.397,96 €	4.347,16 €
Sportschule „Sachsenwald“	0,00 €	0,00 €
Ferienheim Schönhagen	5.939,18 €	6.119,35 €
	<u>32.997,45 €</u>	<u>25.029,20 €</u>

2. Zahlungsmittel **2.582.892,76 €**

Kassenbestände	7.278,18 €	7.022,12 €
Bankguthaben	1.168.009,68 €	1.627.678,44 €
Sparbuch	8.542,41 €	8.627,83 €
Spendengelder	965.714,42 €	939.564,37 €
	<u>2.149.544,69 €</u>	<u>2.582.892,76 €</u>

3. Sonstige Forderungen HSB / HSJ

a. Sonstige Forderungen HSB, hierbei handelt es sich um folgende größere Positionen:

Beschäftigungsprogramme	74.567,03 €
FHH – Integrationsförderung	58.500,00 €
Sportgroschen	54.084,40 €
DOSB – Glücksspirale	33.529,88 €
DOSB – Sportmobil	31.000,00 €
HSB-Kooperation	19.601,34 €
Erstattung von Altersteilzeitzahlungen	14.356,54 €
Gutschrift Kopieranlage	12.409,55 €
Finanzamt – Umsatzsteuer 2008	11.771,94 €
Raummiete	6.755,00 €
ESF – Europäischer Sozial Fond –	5.797,90 €
Übrige Forderungen (im Einzelfall unter 4.000,00 €)	20.276,95 €
	<u>342.650,53 €</u>

b. Sonstige Forderungen HSJ

BSB – Sportliche Ganztagsförderung	34.770,00 €
Bundesamt für Zivildienst – Freiwillig Soziales Jahr	25.000,00 €
Kinder helfen Kindern e.V./Hamburger Abendblatt, Aktion und los! Kids in die Clubs	23.324,00 €
Erstattung von Altersteilzeitzahlungen	14.227,30 €
DOSB – Internationale Beteiligung Sportjugendländertreffen	5.500,00 €
Übrige Forderungen (im Einzelfall unter 4.000,00 €)	7.562,50 €
	<u>110.383,80 €</u>

Zusammenfassung	
a.) Forderungen HSB	342.650,53 €
b.) Forderungen HSJ	110.383,80 €
(2007: 1.424.401,30 €)	<u>453.034,33 €</u>

IV. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN **11.500,00 €**

Teil Erhaltungsaufwendungen Saaletage	11.500,00 €
---------------------------------------	-------------

PASSIVA

I. EIGENE MITTEL (KAPITAL)

42.091,00 €

Der Stand vom 01.01.2008 in Höhe von 52.612,00 € vermindert sich um die Verrechnungen der Rücklagen mit Sachanlagevermögen

52.612,00 €
- 10.521,00 €
42.091,00 €

Wegen der Zweckbindung der Zuwendungen der Freien und Hansestadt Hamburg darf das Buchvermögen nicht zunehmen. Seit dem 01.01.1960 werden deshalb die Anlagezugänge jeweils in voller Höhe mit den erhaltenen Zuschüssen verrechnet. Das Kapital des HSB entspricht daher dem Buchwert des vor dem 01.01.1960 angeschafften Anlagevermögens und mindert sich alljährlich um die Verrechnungen der Rücklagen mit dem Sachanlagevermögen.

II. ZWECKGEBUNDENE MITTEL

(Staatszuschüsse aus institutioneller Förderung)

1. Verbrauchte Staatszuschüsse
(für ausgezahlte Darlehen)

3.761.199,97 €

Bei dem ausgewiesenen Betrag handelt es sich um den Gegenposten für die auf der Aktiva-Seite der Bilanz ausgewiesenen Darlehen an Vereine und Verbände.

2. Nicht verbrauchte Zuschüsse

1.050.626,31 €

Im Rückstellungsbetrag sind Verbindlichkeiten für verfügte, aber noch nicht bewilligte Zuschüsse in Höhe von 588.460,27 € enthalten.

Die Zuordnung entspricht der nachfolgenden Aufteilung:

Sportklima	295.080,53 €
Besondere Förderung Vereinsanlagen	191.814,15 €
Sonderförderung Top - Athleten	50.000,00 €
Integrationsförderung	45.500,00 €
Team Hamburg	6.065,59 €
Gesamt	<u>588.460,27 €</u>

Übertrag auf das nachfolgende Geschäftsjahr 462.166,04 €

1.050.626,31 €

III. ZWECKBESTIMMTE MITTEL (EIGENE MITTEL)

607.398,09 €

1. Geschäftsstelle „Hamburger Sportjugend“/ Schönhausen

123.845,88 €

Die Rücklage in Höhe von 123.845,88 € ist vorgesehen für den Umbau in der Ferienanlage Schönhausen (101.327,86 €), Ausstattung 5. Stock / EDV (21.518,02 €) und für die Anschaffung von Spielgeräten (1.000,00 €).

2. HSB – Reparaturen

11.500,00 €

Teil Erhaltungsaufwendungen Saaletage

3. HSB – EDV

11.780,24 €

Die Rücklagen aus 2007 in Höhe von 16.620,02 € wurden in 2008 für Anlage- und Programmierungskosten um 4.837,78 € gemindert und sind vorgesehen für die Neustrukturierung des Kontenschemas sowie die Neuerstellung des Analyse- und Berichtswesens.

4. Beschäftigungsprogramme, Rücklagen Prämien, Equal / ESF - Projekte

293.071,97 €

Die Rücklage in Höhe von 270.000,00 € ist vorgesehen für die Absicherung der Kosten im Bereich Beschäftigungsprogramme. Die Restsumme von 23.071,97 € wird benötigt für die Ko-Finanzierung der laufenden ESF-Projekte.

5. HSB – eigene Anlagen

167.200,00 €

Die Rücklage in Höhe von 167.200,00 € ist vorgesehen für Baumaßnahmen.

IV. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN ZUR FINANZIERUNG DES SACHANLAGEVERMÖGENS

391.246,40 €

Die in 1999 eingebaute Teilklimaanlage wurde durch ein kurzfristiges Darlehen finanziert. Zur Vermeidung weiterer Kosten wurde ab 2000 die Finanzierung aus der Flexibilität des Haushaltes vorgenommen. Eine Verrechnung mit den Einnahmen aus der „Saaletage“ wurde vorgenommen (siehe Aktiva-Seite I., Sachanlagevermögen).

In der Position Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind nunmehr nur die Bankdarlehen der Hamburger Sportjugend abzüglich der jährlichen Tilgungsraten enthalten. 2008 betragen die Tilgungsraten 55.318,37 €.

Die Entwicklung der Darlehen zeigt folgendes Bild:

Kreditinstitut	Stand 01.01.2008	Tilgung 2008	Stand 31.12.2008
Vereins- u. Westbank	89.778,70 €	12.782,30 €	76.996,40 €
Hypovereinsbank	356.786,07 €	42.536,07 €	314.250,00 €
	<u>446.564,77 €</u>	<u>55.318,37 €</u>	<u>391.246,40 €</u>

V. ANDERE VERBINDLICHKEITEN

1.414.431,89 €

1. Verbindlichkeiten aus Spenden

912.090,47 €

Kontostand der Spenden 01.01.2008	937.531,73 €
in 2008 erhaltene Spenden	2.334.144,02 €
in 2008 abgerufene Spenden	- 2.359.585,28 €
Bis zum 31.12.2008 nicht abgerufene Spenden	<u>912.090,47 €</u>

2. Sonstige Verbindlichkeiten HSB / HSJ

502.341,42 €

a. Sonstige Verbindlichkeiten HSB

Hierbei handelt es sich um folgende größere Positionen:

Beschäftigungsprogramme	93.243,67 €
Verwaltungsberufsgenossenschaft	78.516,17 €
Sportinfrastruktur - Darlehen und Zuschüsse an Vereine	40.160,07 €
Erstattung Sportgroschen	33.657,04 €
GEK - mach2, Werbemaßnahmen	30.467,90 €
Anschaffung Sportmobil	29.955,13 €
Sonderförderung Leistungssport	21.368,40 €
Leistungssport	13.366,89 €
Steuerliche und rechtliche Beratung	13.090,12 €
Mehraufwandsentschädigung für Teilnehmer an Beschäftigungsprogrammen	10.568,85 €
Kautions „Gaucho“	8.627,83 €
Altersteilzeit-Sicherung	7.609,70 €
Gewerbesteuer 2008	7.600,00 €
GEK-Projekte	7.074,85 €
Breitensport - Integrationsförderung	4.282,65 €
Sonstige Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen (im Einzelfall unter 4.000,00 €)	20.292,03 €
	<u>419.881,30 €</u>

b. Sonstige Verbindlichkeiten / Rückstellungen HSJ

82.460,12 €

Firma Molt / Bau Schönhausen	15.000,00 €
Firma Sievers / Bau Schönhausen	14.550,00 €
Fördermittel 5.2 – Maßnahmen 2008	10.490,05 €
Zuweisung Voll in Bewegung	5.000,00 €
Einbehaltene Sicherheitsleistungen Bau Schönhausen 2005	4.704,34 €
Sonstige Verbindlichkeiten (im Einzelfall unter 4.000,00 €)	32.715,73 €
	<u>82.460,12 €</u>

Zusammenfassung

a.) Verbindlichkeiten HSB	419.881,30 €
b.) Verbindlichkeiten/Rückstellungen HSJ	82.460,12 €
(2007: 832.120,25 €)	<u>502.341,42 €</u>

QUALIFIZIERTE EINNAHME- UND AUSGABERECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

Ausgaben	€	€	€	€
I. VERMÖGENSVERWALTUNG UND VERWALTUNG VON BESCHÄFTIGUNGSPROGRAMMEN				
A. „Haus des Sports“				
1. Personalaufwendungen		112.355,05		
2. Raumaufwendungen		11.588,63		
3. Grundstücksaufwendungen				
a) Reinigung	37.538,90			
b) Strom, Wasser, Siel	41.281,55			
c) Heizung	23.482,44			
d) Grundsteuer, Gehwegreinigung	21.525,97			
e) Versicherungen	11.359,83			
f) Parkplatz	2.575,36			
g) verschiedene Aufwendungen	<u>2.562,82</u>	140.326,87		
4. Reparaturen und Substanzerhaltungen		49.429,00		
5. Sonstige Aufwendungen				
a) Telefonanlage	8.451,37			
b) Porto	1.532,76			
c) Inventarerneuerungen	126,25			
d) Übriges	<u>2.414,34</u>	12.524,72		
6. Verrechnung Herstellungskosten Klimaanlage		24.356,95		
7. Zuführung Rücklagen		<u>167.200,00</u>	517.781,22	
B. „HSB-Sportschule Sachsenwald“				
1. Personalaufwendungen		7.480,70		
2. Verwaltungsaufwendungen		2.529,44		
3. Grundstücksaufwendungen				
a) Strom, Wasser, Siel	8.691,29			
b) Gas, Heizung	22.190,42			
c) Grundsteuer, Müllabfuhr, Gehwegreinigung	3.920,92			
d) Versicherungen	14.534,90			
e) Übrige	<u>525,30</u>	49.862,83		
4. Reparaturen und Substanzerhaltungen		2.932,35		
5. Übriges		<u>963,36</u>	63.768,68	
C. Verwaltung von Beschäftigungsprogrammen				
1. Personalaufwendungen		218.166,00		
2. Sachaufwendungen		40.168,92		
3. Raumaufwendungen		13.086,79		
4. Anteilige Auszahlung erhaltener Verwaltungsprovisionen		8.282,74		
5. Rückstellung für noch nicht beendete Maßnahmen		87.940,81		
6. Sachkosten Europäischer Sozialfonds (ESF)		6.928,03	374.573,29	
D. Abschreibungen auf Sachanlagen				
			<u>10.521,00</u>	966.644,19
II. VERWALTUNGSZWECKE				
A. Allgemeine Verwaltung HSB				
1. Personalaufwendungen		504.647,39		
2. Raumaufwendungen		36.311,82		
3. Verwaltungsaufwendungen				
a) Kopieranlage	25.309,05			
b) Druckkosten und Kopien	17.742,34			
c) Kosten der Datenverarbeitung	20.000,00			
d) Telefon und Porto	17.002,89			
e) Kosten des Zahlungsverkehrs	2.382,14			
f) Rechtsberatungskosten	12.811,64			
g) Verschiedene Aufwendungen u. Seminare	<u>16.974,63</u>	112.222,69		
4. Beiträge		30.198,88		
5. Sportinfrastruktur				
a) Personalkosten	102.675,02			
b) Verwaltungsaufwendungen	17.161,58			
c) Sonstige Aufwendungen	<u>14.059,24</u>	133.895,84		
6. Sportpolitik				
a) Personalkosten	122.731,23			
b) Verwaltungsaufwendungen	4.424,39			
c) Sonstige Aufwendungen	<u>649,20</u>	<u>127.804,82</u>	945.081,44	
B. Zuwendungsverwaltung				
1. Personalaufwendungen		15.000,00		
2. Sachaufwendungen		5.640,04	20.640,04	
C. Präsidium und Ausschüsse				
1. Repräsentation, Preise und Jubiläumsgeschenke		6.046,42		
2. Veranstaltungen		9.016,32		
3. Ausschüsse und Arbeitskreise		22.860,91		
4. Reisekosten und Fahrgelder		6.145,50		
5. Rechtsberatungskosten und Gutachten		<u>67.032,09</u>	111.101,24	
D. Öffentlichkeitsarbeit				
1. Personalaufwendungen		99.073,42		
2. Raumaufwendungen		7.657,13		
3. Verwaltungskosten		10.739,66		
4. Inventarerneuerungen		100,00		
5. Sportwelt Hamburg		17.502,92		



Ausgaben	€	€	€	€
6. Publikationen		285,91		
7. Veranstaltungen		1.458,33		
8. Online-Dienste / newsletter		15.000,96		
9. Werbematerial		<u>2.383,37</u>	154.201,70	
E. Kosten für Kooperationsverträge			<u>49.724,22</u>	1.280.748,64
III. ZWECKGEBUNDENE MITTEL				
A. Sporthilfe				
1. Versicherungsprämie		383.873,72		
2. Verwaltungsaufwendungen		3.188,56		
3. Berufsgenossenschaft		87.990,80		
4. Umlage für Musiknutzungen bei sportlichen Veranstaltung (GEMA)		<u>32.265,06</u>	507.318,14	
B. Jugendförderung				
1. Landesjugendplan und sonstige Zuschüsse				
a) Zentrale Aufgaben	108.706,47			
b) Zuschüsse für Jugendheime, Ferien u. soziale Jugenderholung	718.833,78			
c) Lehrarbeit	38.280,00			
d) Ferienanlage Schönhagen	<u>91,50</u>	865.911,75		
2. Eigenmittel				
a) Lehrarbeit	25.395,50			
b) Ferienheim Schönhagen	707.005,38			
c) Zuschüsse an Vereine	<u>1.983,59</u>	734.384,47		
3. Übrige sonstige Mittel				
a) Zentrale Aufgaben	287,31			
b) Zuschüsse an Vereine	148.171,29			
c) Projektarbeit	6.752,02			
d) Lehrarbeit	203.994,23			
e) Ferienheim Schönhagen	<u>34.140,82</u>	<u>393.345,67</u>	1.993.641,89	
C. Kooperationen				
1. GEK - Trendsportaktionen 2008		108.784,96		
2. GEK - mach 2		76.554,64	185.339,60	
D. Lehrarbeit				
(+ IV. Staatszuschüsse, Pos. A 2)			108.374,45	2.794.674,08
IV. STAATZUSCHÜSSE UND RÜCKSTELLUNGEN				
A. Förderung der Fachverbände				
1. Fachverbandsetat (siehe Abschnitt: „Ausgaben für Fachverbände“)		990.140,87		
2. Aus- und Fortbildung, Lehrreferat		181.175,69		
3. Förderung des Leistungssports		<u>1.336.357,95</u>	2.507.674,51	
B. Jugendförderung				
1. Zentrale Aufgaben		166.904,58		
2. Lehrarbeit		86.099,07		
3. Projektarbeit		94.622,45		
4. Fachverbände		140.005,35		
5. div. Sportvereine		<u>335.016,99</u>	822.648,44	
C. Sonstige Ausgaben				
1. Darlehen				
a) Substanzerhaltung		129.666,00		
2. Zuschüsse an Vereine für vereinseigene Sportanlagen		839.142,29		
3. Substanzerhaltung		131.313,81		
4. Breitensportentwicklung		117.191,14		
5. DOSB-Projekt „Integration durch Sport“		209.599,88		
6. FHH-Projekt „Sport gegen Ausländerfeindlichkeit und Rassismus“		8.000,00		
7. Sonderprogramm „Sportklima“		549.866,32		
8. Besondere Förderung Vereinsanlagen				
a. Darlehen	296.375,93			
b. Zuschüsse	<u>143.976,12</u>	440.352,05		
9. Ausschussarbeit		8.737,35		
10. Mehraufwendungsentschädigungen für Teilnehmer an Beschäftigungsprogrammen		217.848,15		
11. Europäischer Sozialfonds		23.158,34		
12. Integrationssport		30.000,00		
13. Integrationsförderung		104.020,98		
14. Förderung von Sportgeräten		15.000,00		
15. Förderung von Auszubildende		5.277,82		
16. Innovationsfonds		<u>4.500,00</u>	2.833.674,13	
D. Zuschüsse an Vereine für Übungsleiter				
			999.619,64	
E. Nicht verbrauchte Staatszuschüsse				
			<u>1.050.626,31</u>	<u>8.214.243,03</u>
				<u>13.256.309,94</u>



QUALIFIZIERTE EINNAHME- UND AUSGABERECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

Einnahmen	€	€	€	€
I. VERMÖGENSVERWALTUNG UND VERWALTUNG VON BESCHÄFTIGUNGSPROGRAMMEN				
A. „Haus des Sports“				
1. Mieterträge und Umlagen	287.243,30			
2. Miete Parkplatz	3.529,03			
3. Telefonanlage	7.758,21			
4. Porto	1.231,85			
5. Sonstige Einnahmen	<u>11.516,00</u>	311.278,39		
B. „HSB-Sportschule Sachsenwald“				
1. Vermietung Wohnung	3.255,48			
2. Vermietung Sporthalle	2.499,00			
3. Pacht	<u>2.400,00</u>	8.154,48		
C. Verwaltung von Beschäftigungsprogrammen				
1. Pauschale Förderleistungen	507.382,84			
2. Vereinnahmung von Verbindlichkeiten	<u>344.836,70</u>	852.219,54		
D. Abschreibungen auf Sachanlagen		<u>10.521,00</u>	1.182.173,41	
II. VERWALTUNGSZWECKE				
A. Beitragsaufkommen		620.615,03		
B. Breitensport		6.224,62		
C. Zuwendungsverwaltung		24.990,42		
D. Sonstige Erträge		<u>97.446,13</u>	749.276,20	
III. ZWECKGEBUNDENE MITTEL				
A. Sporthilfe				
1. Sportgroschen		160.967,34		
2. Solidarbeitrag		383.727,54		
3. GEMA-Umlage		5.470,85		
4. Ehrenamtsversicherung		<u>11.433,24</u>	561.598,97	
B. Jugendförderung				
Zuschüsse, Beitragsaufkommen und sonstige Einnahmen			1.993.641,89	
C. Kooperationen			203.446,03	
D. Lehrarbeit			108.374,45	
E. Zweckgebundene Einnahmen			<u>208.359,00</u>	5.006.869,95
IV. STAATZUSCHÜSSE UND RÜCKSTELLUNGEN				
A. Zuwendungen				
1. FHH / Sportfördervertrag		4.170.737,27		
2. Darlehensrückzahlungen				
a) Investitionen	420.592,69			
b) Substanzerhaltung	20.773,88			
c) Entschlickung von Sportboothäfen	<u>7.500,00</u>	448.866,57		
3. Sonderprogramm „Sportklima“		500.000,00		
4. Besondere Förderung Vereinsanlagen		400.000,00		
5. Substanzerhaltungsmaßnahmen		128.000,00		
6. Anwerbung besonders qualifizierter Trainer		200.000,00		
7. Verbandstrainer		115.000,00		
8. Bundesliga Fahrtkosten		105.000,00		
9. Besondere Förderung des Leistungssport		100.000,00		
10. Team Hamburg		50.000,00		
11. Nachwuchsförderung		10.000,00		
12. Integrationförderung		87.772,98		
Förderung von Sportgeräten		15.000,00		
13. Integrationssport		30.000,00		
14. GlücksSpirale		62.421,42		
15. Integration durch Sport		199.167,00		
16. Rückzahlungen Übungsleiter		17.605,84		
17. Förderung von Auszubildende		1.200,00		
18. Förderung von Beschäftigungsprogrammen		217.674,14		
19. Gemeinschaftsinitiative der Europäischen Union (Equal)		<u>23.158,34</u>	6.881.603,56	
B. Vereinnahmte nicht verbrauchte Staatszuschüsse			<u>1.367.836,43</u>	<u>8.249.439,99</u>
				<u>13.256.309,94</u>

HAUSHALTSPLAN 2009 – 2010

Einnahmen-Ausgaben-Übersicht	Nachtrag 2008 (in T€)	Ergebnis 2008 (in €)	Plan 2009 (in T€)	Nachtrag 2009 (in T€)	Voran 2010 (in T€)
Einnahmen:					
1. Sportpolitik	0,0	0,00	0,0	0,0	0,0
2. Sportfinanzierung	403,4	466.320,08	395,0	482,2	261,9
3. Vereins-/Verbandsentwicklung	4,5	4.500,00	0,0	0,0	0,0
3.1. Bildung	128,0	109.574,45	128,0	128,0	128,0
3.2. Beschäftigungsprogramme	570,0	1.062.965,65	595,0	650,0	650,0
3.3. EU-Programme	61,5	30.086,37	45,0	45,0	45,0
4. Breitensport	274,7	271.167,02	231,5	241,5	196,0
4.1. DOSB-Programm „Integration durch Sport“	165,7	200.917,00	175,0	175,0	175,0
4.2. GEK-Projekte	191,0	185.339,60	191,0	191,0	191,0
5. Leistungssport	972,8	1.019.222,88	730,0	730,0	680,0
6. Sportinfrastruktur	2.047,3	2.079.457,88	2.517,8	2.517,8	2.015,2
7. Dienstleistung	1.610,0	1.662.379,85	1.641,3	1.646,3	1.666,3
8. Sportjugend	3.242,3	3.286.450,03	4.166,5	4.146,5	*
9. FHH-Sportfördermittel	<u>4.170,7</u>	<u>4.170.737,3</u>	<u>5.020,7</u>	<u>5.020,7</u>	<u>5.020,7</u>
Summe Einnahmen:	<u>13.841,9</u>	<u>14.549.118,08</u>	<u>15.836,8</u>	<u>15.974,0</u>	<u>11.029,1</u>
Ausgaben:					
1. Sportpolitik	171,4	184.617,84	171,4	183,3	183,3
2. Sportfinanzierung	3.025,0	3.475.955,12	3.577,0	3.688,3	3.486,4
3. Vereins-/Verbandsentwicklung	102,0	82.248,94	75,5	76,9	76,9
3.1. Bildung	342,5	296.224,47	345,3	340,2	340,2
3.2. Beschäftigungsprogramme	400,0	585.493,41	400,0	400,0	400,0
3.3. EU-Programme	61,5	30.086,37	45,0	45,0	45,0
4. Breitensport	348,7	312.052,97	314,5	319,4	273,9
4.1. DOSB-Programm „Integration durch Sport“	165,7	209.599,88	175,0	175,0	175,0
4.2. GEK-Projekte	191,0	185.339,60	191,0	191,0	191,0
5. Leistungssport	1.397,8	1.394.208,23	1.231,1	1.231,9	1.181,9
6. Sportinfrastruktur	2.812,3	2.882.699,23	3.537,7	3.541,9	3.038,9
7. Dienstleistung	1.581,7	1.624.141,99	1.606,8	1.634,6	1.636,6
8. Sportjugend	<u>3.242,3</u>	<u>3.286.450,03</u>	<u>4.166,5</u>	<u>4.146,5</u>	<u>*</u>
Summe Ausgaben:	<u>13.841,9</u>	<u>14.549.118,08</u>	<u>15.836,8</u>	<u>15.974,0</u>	<u>11.029,1</u>
Saldo:	<u>0,0</u>	<u>0,00</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>

* siehe Anmerkung Abschnitt 8. Sportjugend

INZELAUFGSTELLUNG HAUSHALTSPLAN 2009 – 2010

1. SPORTPOLITIK	Nachtrag 2008 (in T€)	Ergebnis 2008 (in €)	Plan 2009 (in T€)	Nachtrag 2009 (in T€)	Voran 2010 (in T€)
Einnahmen:					
Summe Einnahmen:	0,0	0,00	0,0	0,0	0,0
Ausgaben:					
Präsidium und Gremien	25,0	26.234,71	25,0	25,0	25,0
Veranstaltungen	10,0	9.016,32	10,0	10,0	10,0
Repräsentation	4,0	6.657,22	4,0	4,0	4,0
Personal und Verwaltung	132,4	142.709,59	132,4	144,3	144,3
Summe Ausgaben:	<u>171,4</u>	<u>184.617,84</u>	<u>171,4</u>	<u>183,3</u>	<u>183,3</u>
Saldo:	<u>-171,4</u>	<u>-184.617,84</u>	<u>-171,4</u>	<u>-183,3</u>	<u>-183,3</u>

EINZELAUFSTELLUNG HAUSHALTSPLAN 2009 – 2010

2. SPORTFINANZIERUNG	Nachtrag 2008 (in T€)	Ergebnis 2008 (in €)	Plan 2009 (in T€)	Nachtrag 2009 (in T€)	Voran 2010 (in T€)
Einnahmen:					
Rückzahlungen ÜL-Zuschüsse	20,0	17.605,84	20,0	20,0	20,0
Vereinnahmte Rückstellungen	383,4	448.714,24	375,0	462,2	241,9
Summe Einnahmen:	403,4	466.320,08	395,0	482,2	261,9
Ausgaben:					
Vereinszuschüsse Übungsleiter	1.000,0	999.619,64	1.200,0	1.200,0	1.200,0
Zuschüsse Fachverbandsetat	1.000,0	990.140,87	1.130,0	1.130,0	1.130,0
Finanzberatung Vereine/Verbände	0,0	0,00	80,0	40,0	80,0
HSB-Zuschuss Sportjugend	835,0	822.648,44	875,0	875,0	875,0
Landesausschuss Finanzen	2,0	1.514,78	2,0	2,0	2,0
Rückstellungen	0,0	462.166,04	100,0	241,9	0,0
Personal und Verwaltung	188,0	199.865,35	190,0	199,4	199,4
Summe Ausgaben:	3.025,0	3.475.955,12	3.577,0	3.688,3	3.486,4
Saldo:	-2.621,6	-3.009.635,04	-3.182,0	-3.206,1	-3.224,5
3. VEREINS-/VERBANDESENTWICKLUNG					
Einnahmen:					
Vereinnahmte Rückstellungen	4,5	4.500,00	0,0	0,0	0,0
Summe Einnahmen:	4,5	4.500,00	0,0	0,0	0,0
Ausgaben:					
Landesausschuss Vereins-/Verbandsentwicklung	3,0	388,18	1,0	1,0	1,0
Landesausschuss Frauen im Sport	25,0	5.015,23	5,0	5,0	5,0
DOSB-Projekt Innovation	4,5	4.500,00	0,0	0,0	0,0
Zweckgebundene Rückstellungen	0,0	0,00	0,0	0,0	0,0
Personal und Verwaltung	69,5	72.345,53	69,5	70,9	70,9
Summe Ausgaben:	102,0	82.248,94	75,5	76,9	76,9
Saldo:	-97,5	-77.748,94	-75,5	-76,9	-76,9
3.1. BILDUNG					
Einnahmen:					
FHH-Zuschüsse Förderung Azubi	3,0	1.200,00	3,0	3,0	3,0
Teilnahmegebühren Aus-/Fortbildung Übungsleiter (HSB)	31,0	27.675,50	31,0	31,0	31,0
Teilnahmegebühren Aus-/Fortbildung Vereinsmanagement	10,0	10.240,45	10,0	10,0	10,0
Teilnahmegebühren Aus-/Fortbildung Trainer (Fachverbände)	80,0	70.458,50	80,0	80,0	80,0
Sonstige Einnahmen	4,0	0,00	4,0	4,0	4,0
Summe Einnahmen:	128,0	109.574,45	128,0	128,0	128,0
Ausgaben:					
Aus-/Fortbildung Übungsleiter (HSB)	31,0	23.303,94	31,0	30,0	30,0
Aus-/Fortbildung Vereinsmanagement	15,0	12.377,35	15,0	15,0	15,0
Aus-/Fortbildung Trainer (Fachverbände)	137,0	104.260,64	137,0	135,0	135,0
Interne Personalentwicklung	2,0	46,41	2,0	2,0	2,0
Bildungsprogramm	12,0	14.816,85	12,0	12,0	12,0
Projekte	2,0	0,00	2,0	1,0	1,0
Ausbildungsverbund	8,0	5.277,82	8,0	6,0	6,0
Beiträge	2,2	3.076,37	2,2	3,0	3,0
Personal und Verwaltung	133,3	133.065,09	136,1	2,9	136,2
Summe Ausgaben:	342,5	296.224,47	345,3	340,2	340,2
Saldo:	-214,5	-186.650,02	-217,3	-212,2	-212,2



4. BREITENSPORT	Nachtrag 2008 (in T€)	Ergebnis 2008 (in €)	Plan 2009 (in T€)	Nachtrag 2009 (in T€)	Voran 2010 (in T€)
Einnahmen:					
FHH-Mittel „Sport mit Behinderten und Nicht-Behinderten“	30,0	30.000,00	30,0	30,0	30,0
FHH-Mittel Integrationsförderung	100,0	102.772,98	100,0	100,0	100,0
DOSB-Mittel GlücksSpirale	70,0	62.421,42	50,0	60,0	60,0
Einnahmen Deutsches Sportabzeichen	5,0	5.884,38	6,0	6,0	6,0
Vereinnahmte Rückstellungen	69,7	69.748,00	45,5	45,5	0,0
Sonstige Einnahmen	<u>0,0</u>	<u>340,24</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>
Summe Einnahmen:	<u>274,7</u>	<u>271.167,02</u>	<u>231,5</u>	<u>241,5</u>	<u>196,0</u>
Ausgaben:					
Freizeit-/Breitensportentwicklung	25,0	14.905,60	25,0	25,0	25,0
Gesundheitssportentwicklung	25,0	2.189,81	12,0	12,0	12,0
Programm Integrationsförderung	169,7	119.020,98	145,5	145,5	100,0
Programm „Sport gegen Ausländerfeindlichkeit ...“	0,0	8.000,00	0,0	0,0	0,0
Vereinszuschüsse „Sport mit Behinderten und Nicht-Behinderten“	30,0	30.000,00	30,0	30,0	30,0
Senioren-sport	12,0	609,47	12,0	12,0	12,0
Deutsches Sportabzeichen	35,0	31.696,51	35,0	35,0	35,0
Landesausschuss Breitensport	3,0	722,57	1,0	1,0	1,0
Zweckgebundene Rückstellungen	0,0	45.500,00	0,0	0,0	0,0
Personal und Verwaltung	<u>49,0</u>	<u>59.408,03</u>	<u>54,0</u>	<u>58,9</u>	<u>58,9</u>
Summe Ausgaben:	<u>348,7</u>	<u>312.052,97</u>	<u>314,5</u>	<u>319,4</u>	<u>273,9</u>
Saldo:	<u>-74,0</u>	<u>-40.885,95</u>	<u>-83,0</u>	<u>-77,9</u>	<u>-77,9</u>

5. LEISTUNGSSPORT

Einnahmen:					
FHH-Mittel Verbandstrainer	115,0	115.000,00	115,0	115,0	115,0
FHH-Mittel Nachwuchsförderung	10,0	10.000,00	10,0	10,0	10,0
FHH-Mittel Fahrtkosten Bundesliga	105,0	105.000,00	105,0	105,0	105,0
FHH-Mittel Team Hamburg	50,0	50.000,00	50,0	50,0	50,0
FHH-Mittel Besondere Leistungssportförderung	100,0	100.000,00	100,0	350,0	350,0
FHH-Mittel Trainer-/Athletenoffensive	250,0	200.000,00	250,0	0,0	0,0
Stiftung Leistungssport für Team Hamburg	80,0	176.000,00	50,0	50,0	50,0
Sonstige Einnahmen	0,0	440,00	0,0	0,0	0,0
Vereinnahmte Rückstellungen	<u>262,8</u>	<u>262.782,88</u>	<u>50,0</u>	<u>50,0</u>	<u>0,0</u>
Summe Einnahmen:	<u>972,8</u>	<u>1.019.222,88</u>	<u>730,0</u>	<u>730,0</u>	<u>680,0</u>
Ausgaben:					
Verbandstrainer, Sondermaßnahmen	174,7	174.689,13	167,8	167,8	167,8
Kooperation Schule-Verein	40,0	25.400,00	40,0	40,0	40,0
Trainingsbegleitende Maßnahmen	120,0	120.000,00	200,0	200,0	200,0
Fahrtkosten Bundesliga	105,0	105.000,00	105,0	105,0	105,0
Team Hamburg	186,8	269.934,41	155,0	155,0	155,0
Besondere Fördermaßnahmen	154,9	155.278,83	100,0	350,0	350,0
Trainer-/Athletenoffensive	451,1	351.092,81	300,0	50,0	0,0
Programm Schule/Leistungssport	50,0	23.670,35	50,0	50,0	50,0
Olympia-Stützpunkt	61,4	61.400,00	61,4	61,4	61,4
Veranstaltungen	7,5	7.800,00	7,5	7,5	7,5
Landesausschuss Leistungssport	3,0	729,86	1,0	1,0	1,0
Zweckgebundene Rückstellungen	0,0	56.065,59	0,0	0,0	0,0
Personal und Verwaltung	<u>43,4</u>	<u>43.147,25</u>	<u>43,4</u>	<u>44,2</u>	<u>44,2</u>
Summe Ausgaben:	<u>1.397,8</u>	<u>1.394.208,23</u>	<u>1.231,1</u>	<u>1.231,9</u>	<u>1.181,9</u>
Saldo:	<u>-425,0</u>	<u>-374.985,35</u>	<u>-501,1</u>	<u>-501,9</u>	<u>-501,9</u>



EINZELAUFSTELLUNG HAUSHALTSPLAN 2009 – 2010

6. SPORTINFRASTRUKTUR

	Nachtrag 2008 (in T€)	Ergebnis 2008 (in €)	Plan 2009 (in T€)	Nachtrag 2009 (in T€)	Voran 2010 (in T€)
Einnahmen:					
FHH-Mittel Vereinssportstätten	128,0	128.000,00	128,0	128,0	128,0
FHH-Mittel Sportfördervertrag Vereinssportstätten	400,0	400.000,00	900,0	900,0	900,0
FHH-Mittel „SportKlima“	500,0	500.000,00	500,0	500,0	500,0
Darlehensrückzahlungen Neubauinvestitionen	390,0	428.092,69	378,7	378,7	379,1
Darlehensrückzahlungen Sanierung	26,7	20.773,88	93,3	93,3	87,6
Darlehensrückzahlungen Sportjugend	20,5	20.500,00	20,5	20,5	20,5
Vereinnahmte Rückstellungen	<u>582,1</u>	<u>582.091,31</u>	<u>497,3</u>	<u>497,3</u>	<u>0,0</u>
Summe Einnahmen:	<u>2.047,3</u>	<u>2.079.457,88</u>	<u>2.517,8</u>	<u>2.517,8</u>	<u>2.015,2</u>
Ausgaben:					
Förderung vereinseigener Anlagen					
Vereinsförderungsfonds	839,2	839.142,29	899,2	899,2	899,2
Sanierung / Zuschüsse	130,5	131.313,81	128,0	128,0	128,0
Sanierung / Darlehen	130,5	129.666,00	128,0	128,0	128,0
Förderung Vereinssportanlagen / Zuschüsse	316,1	143.976,12	622,1	622,1	450,0
Förderung Vereinssportanlagen / Darlehen	316,1	296.375,93	469,7	469,7	450,0
Programm „SportKlima“	845,0	549.866,32	805,5	805,5	500,0
Investition aus Darlehensrückzahlungen Neubau	0,0	0,00	140,0	140,0	140,0
Investition aus Darlehensrückzahlungen Sanierung	0,0	0,00	93,3	93,3	87,6
HSB-eigene Anlagen	93,2	167.200,00	93,2	93,2	93,2
Landesausschuss Sportinfrastruktur	2,0	1.115,66	1,0	1,0	1,0
Kommission Sport und Umwelt	12,0	0,00	1,0	1,0	1,0
Wassersportkommission	12,0	3.722,12	1,0	1,0	1,0
Zweckgebundene Rückstellungen	0,0	486.894,68	0,0	0,0	0,0
Sonstige Aufwendungen	0,0	10.551,63	0,0	0,0	0,0
Personal und Verwaltung	<u>115,7</u>	<u>122.874,67</u>	<u>155,7</u>	<u>159,9</u>	<u>159,9</u>
Summe Ausgaben:	<u>2.812,3</u>	<u>2.882.699,23</u>	<u>3.537,7</u>	<u>3.541,9</u>	<u>3.038,9</u>
Saldo:	-765,0	-803.241,35	-1.019,9	-1.024,1	-1.023,7

7. DIENSTLEISTUNG

Einnahmen:					
Beiträge	1.171,2	1.236.281,13	1.210,0	1.215,0	1.215,0
Haus des Sports	320,8	321.799,39	303,3	303,3	303,3
Zuwendungsverwaltung	20,0	24.990,42	20,0	20,0	20,0
Öffentlichkeitsarbeit	46,0	22.879,00	23,0	23,0	23,0
Kooperationsprojekte	40,0	48.275,43	70,0	70,0	90,0
Sportschule Sachsenwald	<u>12,0</u>	<u>8.154,48</u>	<u>15,0</u>	<u>15,0</u>	<u>15,0</u>
Summe Einnahmen:	<u>1.610,0</u>	<u>1.662.379,85</u>	<u>1.641,3</u>	<u>1.646,3</u>	<u>1.666,3</u>
Ausgaben:					
Service	976,3	1.002.615,35	992,3	1.006,6	1.006,6
Haus des Sports	320,3	333.192,00	304,1	312,2	312,2
Zuwendungsverwaltung	23,7	20.640,04	23,7	20,6	20,6
Öffentlichkeitsarbeit	170,3	154.201,70	161,4	161,9	163,9
Kooperationsprojekte	32,6	49.724,22	55,0	70,0	70,0
Sportschule Sachsenwald	<u>58,5</u>	<u>63.768,68</u>	<u>70,3</u>	<u>63,3</u>	<u>63,3</u>
Summe Ausgaben:	<u>1.581,7</u>	<u>1.624.141,99</u>	<u>1.606,8</u>	<u>1.634,6</u>	<u>1.636,6</u>
Saldo:	28,3	38.237,86	34,5	11,7	29,7



8. SPORTJUGEND

	Nachtrag 2008 (in T€)	Ergebnis 2008 (in €)	Plan 2009 (in T€)	Nachtrag 2009 (in T€)	Voran 2010 (in T€)
Einnahmen:					*
Öffentliche Zuschüsse	813,0	827.540,25	900,0	900,0	
HSB-Zuschuss	835,0	822.648,44	875,0	875,0	
Eigenmittel	331,0	333.147,69	389,5	389,5	
Personalentwicklung und Lehre	367,0	353.768,80	339,5	339,5	
Projektarbeit	110,0	101.374,47	134,0	134,0	
Ferienanlage Schönhagen	786,3	847.970,38	1.528,5	1.508,5	
Sonstige Einnahmen	<u>0,0</u>	<u>0,00</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	
Summe Einnahmen:	<u>3.242,3</u>	<u>3.286.450,03</u>	<u>4.166,5</u>	<u>4.146,5</u>	
Ausgaben:					
Zuschüsse an Vereine und Verbände	1.389,0	1.344.011,00	1.541,5	1.541,5	
Zentrale Aufgaben	590,0	639.325,38	623,0	623,0	
Personalentwicklung und Lehre	367,0	353.768,80	339,5	339,5	
Projektarbeit	110,0	101.374,47	134,0	134,0	
Ferienanlage Schönhagen	<u>786,3</u>	<u>847.970,38</u>	<u>1.528,5</u>	<u>1.508,5</u>	
Summe Ausgaben:	<u>3.242,3</u>	<u>3.286.450,03</u>	<u>4.166,5</u>	<u>4.146,5</u>	
Saldo:	<u>0,0</u>	<u>0,00</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>

* Aufgrund des hohen Anteils jährlich am Jahresende neu zu bewilligender Zuwendungen durch die FHH hat die Hamburger Sportjugend beschlossen, nur einen Haushaltsplan für das jeweils laufende Jahr aufzustellen. Der Haushaltsplan 2009 (Nachtrag 2009) wird durch den Sportjugend-Delegiertentag am 14.05.2009 beschlossen. Der Haushaltsplan 2010 wird entsprechend im nächsten Jahr vorgelegt und beschlossen.

HSB-PARTNER



Karsten Jahnke
Konzernleitung GmbH
www.karsten-jahnke.de



Freie und Hansestadt Hamburg



Athletic Sport Sponsoring



Gebäudeservice mit System GmbH



Der Hamburger Sportbund sagt Danke!